

# Marburger Zeitung.

Tagblatt

**Preise:** In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.  
Mit Zustellung ins Haus . . . . . 2.20.  
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):  
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig  
K 9.—, ganzjährig K 18.—.  
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig  
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Er erscheint täglich nach 6 Uhr abends.  
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.  
Schriftleitung und Verwaltung  
Edmund Schmidgasse Nr. 4.  
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,  
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.  
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

**Anzeigen** werden mit 16 Heller für die einpaltige  
Reizzeile oder deren Raum berechnet, bei  
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer  
Uebereinkunft.

Auskünfte nur gegen Einwendung der Antwortmarke.  
Die einzelne Nummer 10 Heller.  
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 85

Samstag, 14. April 1917

56. Jahrgang

## Russische Friedensfühler ausgestreckt.

Der Arbeiter- und Soldatenrat und Justizminister Kerenskij für Frieden ohne  
Annexionen. Englischer Notschrei nach Schiffen. U-Boote vor San Franzisko.

### U-Boot-Wunder auf den Meeren.

Marburg, 14. April.

Vor San Franzisko, in jener Goldenen Bai, in die wahrhaftig das gelbe Gold hinunterrieselt aus Kaliforniens Bergen, tauchen Deutschlands Unterseeboote auf aus dem Meere; durch die Vereinigten Staaten muß die Nachricht hievon als unerhörter Schrecken eilen, denn die nebelhaften Bilder des Krieges, die von den Tyrannen der Vereinigten Staaten heraufbeschworen worden sind dem Volke der Union, nehmen greifbare Gestalt an an Orten, die nach dem Glauben der herrschenden Kreise vor dieser Gefahr für immer gesiegt sein mußten. Daß vielleicht einige U-Boote Deutschlands herüberkommen über den Atlantischen Ozean und vor der Ostküste Amerikas einer Anzahl von Schiffen des Handels der Union die Dampfrohren ausblasen werden für immer, das hat man erwartet zu Washington und man hält dafür die Kriegsmarine mit dem Sternenbanner unter Dampf, um diese Gefahr zu bannen. Aber daß die U-Boote auch imstande sein werden, den ganzen amerikanischen Kontinent zu umfahren und an der jenseitigen Küste Amerikas, in den Gewässern der größten und reichsten Handelsstadt des amerikanischen Westens

als Träger des Schreckens aufzutreten, als Träger des Verderbens dort zu weilen, das ist im Weißen Hause zu Washington wohl nicht in die Berechnung dieses Krieges aufgenommen worden. Als England in den Krieg eintrat, da kam aus dem Munde eines englischen Ministers öffentlich und laut das schamlose, zynische Bekenntnis: „Business as usual! Das Geschäft wie gewöhnlich! Aber dieses Geschäft ist verdorben und gestorben und um die Insel des John Baralong häufen sich die Gräber versenkter toter Schiffe. Auch für Amerika war „Business as usual“ ein Wahlspruch, der mit goldenen Lettern an seinen Rüssen prangte. Der Krieg, den es nun selbst vom Zaune brach, sollte das „Geschäft wie gewöhnlich“ nicht führen. Aber: Deutschlands U-Boote an der Westküste Amerikas, an den Gestaden Kaliforniens — das beginnt auch hier das Bild zu ändern, das stört das „Geschäft“ in unerträglicher Weise. Im Osten blockiert und im Westen, das könnte Amerika nicht ertragen, das würde jede Berechnung über den Haufen werfen und die fressende Neue würde von Jonathans steinernem Herzen zum geschädigten Goldbeutel schauen. Noch ist dort drüben, jenseits des amerikanischen Kontinentes, noch kein Torpedoschuß gefallen, von dem uns die Kunde kam; aber schon das Erscheinen

von Unterseebooten im Stillen Ozean muß auf Amerikas öffentliche Meinung wie eine Bombe wirken, denn die Gespenster, die Amerika rief, gleiten schon in den Wogen des Meeres einher und spähen nach San Franzisko, nach der Goldenen Bai. Die Unterseebootbeute im März, deren Ziffern der Draht heute auch zu den Feinden bringt, wird bei ihnen die Stimmung verdüßern und in Amerika trübe Bedenken erregen. Acht-hundert-einundsechzigtausend Tonnen Schiffsraum wurde im März auf den Boden des Meeres versenkt und auch diese Zahl ist noch immer nicht die volle Anzahl der versenkten Tonnen. Gegen eine Million Regler-Tonnen verlor in einem einzigen Monate die Tonnage der Feinde und geldgieriger Neutraler, welche die Sperre nicht achten, um rund hunderttausend mehr als im Februar, zweimal und dreimal so viel als in früheren Monaten, in denen der verheerendste Unterseebootkrieg noch nicht galt. „England muß herunter!“ rief gestern ein Blatt des Kanzlers aus und „England muß herunter!“ klangts von jedem Kommandoturme der Unterseeboote über die Wogen des Meeres zu den englischen Küsten; noch eine Reihe von Monden, wie der März einer war, mit seiner gigantischen Zahl von U-Boot-Dojern, und die englische Flotte muß die Welt

### Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seeroman von G. Elser.

49

(Nachdruck verboten.)

Man hatte einen Notmast errichtet und sich solange gehalten, bis man einen großen Dampfer traf, der das Schiff nach Valparaiso schleppete.

„Und wo befindet sich Binneweis?“ fragte Henning den Konsul.

„Ich weiß es nicht“, entgegnete dieser. „Ich hätte ihn eigentlich zur Verantwortung ziehen sollen, doch auf Anordnung der Firma unterließ ich es. Er soll von hier fortgereist sein mit einem Dampfbote, das nach San Franzisko fuhr. Sehr wahrscheinlich will er von dort über Land nach New Orleans. Er sagte, daß er sich aus dem Seebienst zurückziehen werde. Er will sein Geld in Ruhe verzehren.“

„Er ist ein wohlhabender Mann und hat gar nicht nötig, eine neue Stelle anzunehmen“, äußerte Henning.

Sie besichtigten die „Nymphe“ eingehend und mußten sich sagen, daß es wohl mehrere Wochen dauern würde, bis alles wieder in den vorigen guten Stand gesetzt war. Nicht nur das Äußere, sondern auch das Innere des Schiffes brauchte eine gründliche Reparatur.

Henning senkte leicht.

„Das wird Arbeit kosten, wenn wir in drei Wochen seegestertig sein wollen.“

„Was liegt daran?“ fragte der Konsul lächelnd. „Gefällt es Ihnen hier nicht?“

„Gewiß, — aber, — je später wir in der Heimat ankommen, desto länger zögert sich unsere Heirat hinaus.“

„Ei“, meinte der Begleiter Hennings schelmisch, „weßhalb wollen Sie solange warten? Heiraten Sie doch hier! Soll ich einmal mit Ihrer Braut sprechen?“

„Ich habe längst daran gedacht“, entgegnete Henning nachdenklich, „aber nicht gewagt, Grete den Vorschlag zu machen. Sie steht hier ganz allein!“

„Und rechnen Sie uns für nichts?“ rief der Konsul. „Wir wollen wahrhaftig an Grete die Stelle der Eltern vertreten und werden ihre Hochzeit ausrichten. Schlagen Sie ein, ich spreche noch heute mit Grete. Sie können doch unmöglich die weite Reise mit Ihrer Braut zusammen machen. Mit Ihrer Frau ist das eine ganz andere Sache. Das wird Grete einsehen.“

„Sie haben recht, Herr Konsul“, sagte Henning ansatmend und drückte dem edlen Manne dankbar die Hand.

Grete ging ohne jeden Widerspruch auf alles ein, was ihr väterlicher Freund und Beschützer ihr vorstellte, da sie wegen der weiten Reise schon Bedenken hatte.

So wurde bestimmt, daß man die Hochzeit kurz vor der Abfahrt der „Nymphe“ im Hause des Konsuls feiern würde.

Inzwischen gab es für Henning noch viel Arbeit. Die Instandsetzung des Schiffes, sodann das Einnehmen des Ballastes und der Ladung hielt den jungen, eifrigen Kapitän fast den ganzen Tag am Hafen fest. Erst am späten Nachmittag begab er sich in die Villa des Konsuls, um dort den Abend im Kreise der Familie und mit Grete zu verbringen. Wie dankbar war er dem Konsul für die freundliche Aufnahme, die seine Grete in der Familie gefunden. Spät abends lehrte dann Henning nach dem Schiffe zurück. Er hatte sich dort schon häuslich eingerichtet, da er es für seine Pflicht hielt, stets ein wachames Auge auf die „Nymphe“ zu haben.

Der alte Theising hatte ihn auf einige verdächtige Gestalten aufmerksam gemacht, welche sich abends in der Nähe des Schiffes auf dem Kai herumtrieben und sich da stets etwas zu schaffen machten.

„Ich glaube, es sind die Kerle, welche uns entlaufen sind“, bemerkte der Alte. „Ich kenne sie, es sind wilde Burschen und, wie mir Reimers erzählte, die besonderen Freunde von Binneweis. Nehmen Sie sich also in acht, Herr Bahnsen, der Binneweis soll sich hier in Valparaiso herumtreiben, es wäre möglich, daß er uns noch einen Streich spielte.“

Henning fürchtete zwar keine Gefahr für seine Person, doch trug er des Abends, wenn er zum Schiffe zurückkehrte, stets einen Revolver bei sich, da er, um zur „Nymphe“ zu gelangen, durch ein

erschüttern, muß das politisch-geographische Antlitz der Erde verändern und es wird uns nimmer lange sein brauchen vor uns selber. Wenn sich die Schatten über England legen, ist die Entente verloren, ist ihr Kriegswille gebrochen, ist uns der Sieg und der Frieden gesichert und auch der Bruder Jonathan jenseits des Meeres wird abziehen von dieser Bühne mit einem langen, enttäuschten Gesichte. Es wird der Eindruck immer stärker, daß es die Unterseeboote sein werden, die uns den Sieg und Frieden bringen! N. J.

### Besprechungen in Wien.

Wien, 14. April. (RB.) Dem Fremdenblatt zufolge ist gestern der deutsche Unterstaatssekretär v. Stumm in Wien eingetroffen und hat mit dem Minister des Äußeren Grafen Czernin politische Besprechungen gepflogen.

### 861.000 Tonnen im März versenkt.

In 2 Monaten 6 U-Boote verloren.

Berlin, 13. April. (Wolff-Büro.) Nach neu eingegangenen Meldungen sind weitere 61.000 Brutto-Register-Tonnen feindlicher und neutraler Handelsschiffe versenkt worden.

Dabei stellt sich das März-Ergebnis der kriegerischen Maßnahmen der Mittelmächte schon jetzt auf 435 Handelsschiffe mit 861.000 Brutto-Register-Tonnen.

Gegenüber den in der feindlichen wie auch der neutralen Presse erschienenen phantastischen Behauptungen über unsere U-Boot-Verluste wird ausdrücklich festgestellt: In den ersten beiden Monaten der Seesperre sind sechs U-Boote verloren gegangen, eine Zahl, die durch den Zuwachs während des gleichen Zeitraumes um ein Mehrfaches übertroffen wird und die im Verhältnis zur gesamten Zahl unserer U-Boote überhaupt nicht ins Gewicht fällt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### U-Boote vor San Franzisko.

Bern, 13. April. (RB.) Ein Funkenspruch aus San Franzisko besagt, daß die Anwesenheit deutscher U-Boote im Stillen Ozean in der Nähe von San Franzisko gemeldet werde. Die Marinebehörden haben Maßnahmen getroffen, um Ueberraschungen zu vermeiden.

Wenn diese Meldung auf Tatsachen beruht, dann legt sie neuerdings Zeugnis davon ab, daß die wunderbare deutsche Technik den deutschen U-Booten die Fähigkeit gab, die ganze Erdoberfläche zu umkreisen. Da man nicht gut annehmen kann, daß die deutschen U-Boote durch den Panamakanal führen, so müssen sie Südamerika

umkreist und auf diese Weise in den Stillen Ozean gelangt sein. Nun stehen sie vor San Franzisko, dort, wo niemand in Amerika ihr Erscheinen erwarten konnte, im Gewässer zwischen Westamerika und Japan...

### Friedensströmung in Rußland.

Kopenhagen, 13. April. (RB.) Berlingske Tidende meldet aus Stockholm: Die schwedischen Sozialisten Branting und Ryden sind gestern auf der Rückreise aus St. Petersburg in Haparanda eingetroffen. Sie erklären, daß in Rußland eine starke Friedensströmung herrsche.

### Einigkeit der spanischen Regierung.

Madrid, 13. April. (RB.) [Meldung der Ag. Havas.] Die Blätter melden, daß zwischen den Ansichten aller Minister Übereinstimmung bestehe. Ministerpräsident Graf Romanones hat abends erklärt, daß ihn die Einigkeit seiner Kollegen im Kabinete gestärkt und ihm die Kraft gegeben habe, in der Haltung zu beharren, die einzuhalten die Umstände die Regierung zwingen.

### Amerikas Krieg.

London, 13. April. (RB.) Daily Telegraph meldet aus New-York, daß wegen der Haltung der Opposition im Kongresse einige Besorgnis über den Ausfall der Abstimmung über die Armeevorlage herrsche. Wilson sei für die Dienstpflicht und habe den Parteiführern persönlich geraten, diese Maßregel zu unterdrücken. Das Kriegsdepartement hat aber tatsächlich bereits beschlossen, es mit der Freiwilligen-Anwerbung von ungefähr einer halben Million für die Dauer des Krieges zu versuchen. Darnach würde die amerikanische Armee zunächst auf 724.000 Mann gebracht werden.

### Neutralitätserklärungserneuerung der Schweiz.

Bern, 13. April. (RB.) [Meldung der Schweizer Depeschagentur.] Der Bundesrat hat anlässlich der durch die Vereinigten Staaten gegenüber Deutschland erfolgten Kriegserklärung bei den Kriegführenden seine frühere Erklärung betreffend die Einhaltung der striktesten Neutralität erneuert.

### Neutralitätserklärung Uruguays.

Bern, 13. April. (RB.) Der Temps' meldet aus Montevideo: Die Regierung von Uruguay hat ihre Neutralität in dem amerikanisch-deutsch-kubanischen Konflikt erklärt.

### Die Union und Mexiko.

Bern, 13. April. (RB.) Der Temps' meldet aus New-York: Zwei amerikanische Torpedobootzerstörer haben im Stillen Ozean einen Schooner aufgebracht, der Munition für General Villa führte.

verrufenes Quartier des Hafens gehen mußte, wo fast die ganze Nacht ein wildes Treiben herrschte.

Hemming kümmerte sich nicht um dieses Treiben, an dem Matrosen aller Herren Länder, Hafenarbeiter und Kreolen teilnahmen. Dennoch war es ihm, als folgten ihm allabendlich einige zweifelshafte Gestalten in schabigen Matrosenanzügen nach. Er glaubte, in ihnen die der „Nymphe“ entlaufenen Matrosen zu erkennen, er faßte seine Waffe fester in die Hand und schritt furchtlos auf sie zu. Doch rasch verschwanden sie, durch das Dunkel der Nacht geschützt, in dem Gewirr der engen Gassen, die auf den Strand einmündeten, dorthin mochte Henning ihnen nicht folgen. Er bekümmerte sich schließlich gar nicht mehr um sie, befahl aber seinen Leuten, auf die „Nymphe“ scharf Obacht zu geben, daß sich kein Unberufener an das Schiff herandränge. Schmutz und sauber lag es nun wieder da, bereit, die Heimreise anzutreten. Henning freute sich darauf. Sollte doch seine Greta als sein geliebtes Weib neben ihm stehen.

### 19. Kapitel.

In einem Winkel des Strandes, halb versteckt durch einige hohe Espiches, lag ein kleines, schmutziges Gasthaus, das den armutigen, aber durchaus nicht passenden Namen „Bar Erholung“ trug.

In dem niedrigen, langgestreckten Gastzimmer herrschte selbst am Tage halbe Dämmerung, und ein trüber, nach abgeblanchem Wein, Branntwein

und Tabakdampf riechender Dunst wich nie aus dem verräucherten Raum. Hinter dem Ladentisch, der mit Flaschen und schmutzigen Gläsern bedeckt war, hantierte die robuste Gestalt eines Mannes, den man den früheren Seemann ansah; ein Nord-Amerikaner war es, der vor Jahren von einem Hamburger Schiff entlaufen war und diese Winkelkneipe eröffnet hatte, die jetzt zum Schlupfwinkel aller zweifelhaften Elemente des Strandes diente.

Eine unförmlich dicke Kreolin, seine würdige Gattin, half ihm in dem Geschäft, den Matrosen, die hier einkehrten, ihre auf der See gemachten Ersparnisse abzunehmen. Unterstützt wurde das Paar durch einige dunkeläugige Spanierinnen, die sich des Abends in dem Gastzimmer einzufinden pflegten und die Gäste durch Gesang und Mandolinenspiel aufzuheitern pflegten.

Eines der Fenster dieses trüben, übelduftenden Zimmers lag in einem vorspringenden Erker, von dem aus man einen Blick auf einen Teil des Hafens genoss.

In diesem Erker saß, den Kopf auf die Hand gestützt, ein Mann und starrte finsternen Blickes auf den Hafen hinaus. Er konnte gerade noch die Masten der „Nymphe“ erblicken, die man errichtet und die sich eben mit frischem Takelwerk und Segeln zu bekleiden angingen. Ein roter Fluch entfuhr den Lippen des Mannes. Es war der frühere Kapitän Karl Binneweis. Aber wie hatte er sich verändert! Sein Anzug war vernachlässigt, sein Gesicht bleich und aufgedunsen, man sah es

### Aus russischer Gefangenschaft befreit.

Wien, 14. April. (RB.) Die Neue Z. Pr. meldet: Der aus russischer Gefangenschaft befreite Abgeordnete der Stadt Lemberg, Ernst Bretter, befindet sich bereits, wie seinen Familienangehörigen bekannt wurde, auf dem Wege nach Stockholm und dürfte in der nächsten Woche in Wien eintreffen. (Bretter ist polnischer Sozialist.)

### Der Frühjahrsanbau — eine Lebensmiffelfrage.

Bittere Zeiten hat der Landwirt durchzumachen, weit, weit schwerere, als der Städter es auch nur ahnt, der nur vom sogenannten „goldenen Boden“ der heutigen Landwirtschaft träumt! Den gewiß wesentlich erhöhten Einnahmen stehen nicht nur ganz außerordentlich gestiegene Auslagen gegenüber, sondern auch oft unüberwindliche Schwierigkeiten, sich das Nötigste zu beschaffen, Arbeitskräfte zu sichern, die allein imstande wären, die Möglichkeit des höheren Ertragnisses in die Tat umzusetzen.

Eine der härtesten Prüfungen aber bedeutet das böse Wort „Requisition“, welche dem Landwirte auch für eine gedeihliche Fortführung der Wirtschaft dringende Bedürfnisse nimmt — der Diktator des Krieges, die eiserne Not verlangt es gebieterisch. Nur derjenige, der nicht als Mensch mit Menschen fühlt, wird es nicht begreifen, daß oft ein Gefühl tiefer Bitternis, ja einer gewissen passiven Resistenz den Landwirt befällt, und das um so mehr, als gerade die fortgesetzten, nach und nach immer einschneidender das freie Verfügungsrecht beschränkenden Maßnahmen geeignet sind, die Spannkraft der Nerven auf die Probe zu stellen.

Doch gibt es ganz gewaltige Momente, die den Landwirt aus momentaner Verzagttheit wieder befreien müßten. Denken wir nur an das Los der armen landwirtschaftlichen Flüchtlinge, die, heimatlos, hin und her geworfen, ihr Liebstees verloren unter unsäglichen Leiden! Denken wir Landwirte des Hinterlandes, in welcher Lage wir wären, wenn der Feind unsere grünen Fluren, unser Haus und unseren Hof verwüstete! Wobor unsere tapferen Helden und unser Durchhalten uns bisher bewahrt haben. Wie wäre es, stünde unsere Sache im Felde nicht so günstig, wie es heute tatsächlich der Fall ist. Denken wir, daß wir Landwirte noch immer besser daran sind als andere Berufsstände, die auf fixes Einkommen beschränkt sind; nimmt man uns auch mehr und mehr des Dringendsten, man nimmt nur von dem, was wir haben — so viele andere haben aber nicht, was sie und ihre Kinder brauchen und selbst mit Geld in der Tasche wissen sie oft nicht, was sie des Abends der hungernden Familie vorsetzen werden. Vergessen wir nicht, daß wir heute neben unseren Helden an der Front der unentbehrlichste Stand des Staates geworden, auf den das Vaterland bauen muß, wie auf einen Fels, ebensogut wie auf seine Armee.

ihm an, daß er sich dem Trunke ergeben hatte. Haupthaar und Bart waren ungepflegt und hingten ihm wie um das blasse Gesicht. Die Ränder der finster blickenden Augen waren gerötet, seine Hände zitterten, wenn sie nach dem Glase griffen. „Hör auf mit dem verdammten Geklimper“, rief er mit rauher Stimme einem schwarzäugigen Mädchen zu, das neben ihm saß und die Finger unermüdet über die Saiten einer Gitarre gleiten ließ.

Das Mädchen lachte, stand auf und schlenderte zu einem Tisch, an dem mehrere englische Matrosen saßen, die es mit lautem Hallo empfingen.

Binneweis achtete nicht darauf, sondern starrte finsternen Blickes nach der „Nymphe“ hinüber.

Nach einiger Zeit öffnete sich die Tür und drei Matrosen in abgeschabten Kleidern polterten herein.

„Kommt ihr endlich, ihr Schurken!“ rief ihnen Binneweis entgegen.

„Geduld, Kapitän“, sagte einer der Matrosen. „Wir haben soeben alles gehörig ausgekundschaftet und ich denke, wir können jetzt den Streich vollführen.“

„So erzählt, was ihr wißt.“

„Zuerst laßt uns zu trinken geben, Kapitän, die Sonne meint es gar zu gut und unsere Rehlen sind wie ausgetrocknet.“

Binneweis bestellte Wein, und die drei Matrosen setzten sich zu ihm an den kleinen Tisch, der in dem Erker stand und begannen zu trinken.

Zum Schweigen auf immerdar sind die verurteilt, welche einem Ausblühen der heimischen Landwirtschaft einst kurzfristig sich entgegenstellten; siegreich wird nach diesem Kriege wehen für und für das grüne Banner, weit hinaus über alle Bande! Auch nach diesem Sturme wird die „Hohle See“ noch manche Schwierigkeit unserem Stande aufbürden; die ungünstigen Zeiten, die wir früher einmal mitgemacht, sind aber endgültig vorbei. Würde der Preis von Grund und Boden frucht auch nur annähernd seine heutige Höhe erreicht haben! Mehr als für jeden anderen Stand wird für die Landwirtschaft nach dem Regen der Sonnenschein kommen.

Eingedenk des Angelpunktes, auf den uns das Geschick gestellt, des unvergeßlichen Verdienstes, welches unser Stand sich bis heute unter schweren Opfern um das Vaterland erworben, sehen wir jetzt, wo das gute Ende näher und näher rückt, wenn wir nur halten, unsere allerbeste Kraft in den Dienst des Staates und der Mitbürger. Sehen wir doch, wie kein Geringerer als unser Allerhöchster Herr seine persönliche Kraft und Autorität täglich und stündlich in die Waagschale wirft, wo es der möglichen Behebung von Mißständen, der Versorgung der Bedrückten gilt; wir sind es, die in allererster Linie unseren Kaiser in seiner Sorge um Volk und Heer unterstützen müssen.

Weg heute mit aller, wenn auch nur zu begreiflicher vorübergehender Verbitterung, bauen wir Lebensmittel und wieder Lebensmittel für die Bedürfnisse der Allgemeinheit, insonderheit solche, die früh zur Reife kommen und über die jegliche Not hinweghelfen. Tuen wir heute nicht unser Bestes, so sind wir auch nach Friedensschluß vor Hunger nicht sicher und wie weh wäre uns ums Herz, sänden unsere heimkehrenden Krieger im trauten Heim einen leeren Tisch! Es gilt ja die letzte Kraftanstrengung in diesem Kriege und die muß auch die schärfste sein, zu Ehren unseres Standes und zum Bau einer glücklichen Zukunft für unser Vießtes, unsere Kinder!

Heute vor dem Umbau ist noch der für alles ausschlaggebende Moment!  
Alfred Ritter v. Rossmann.

## Marburger Nachrichten.

**Marburger Männergesangsverein.** Die Vortragsordnung für das Konzert am 20. April zeigt eine besondere Auswahl der schönsten Männer-vollgesänge, die hier in aller Kürze besprochen werden sollen. Als Einleitung singt der Verein Hegars stimmungsvollen Chor: „In den Alpen.“ Der Züricher Meister schildert darin in prächtiger Tonmalerei die Besteigung eines gewaltigen Schneegipfels. Helles Aufjauchzen verkündet die Erreichung des schwierigen Zieles. Auf einsamer Bergeshöhe kann sich der Wanderer ungehört ruhigem Naturgenusse und gedankentiefen Betrachtungen über Erdenglück und Leid hingeben. Doch nicht allzulange wird die führende Seele von erster Stimmung beherrscht; jubelnde Bergelust erfasst wieder den wegmüden Sänger und unbezwinglicher Durst beschleunigt das Kreisen des Trinthorns. Als zweiten mächtigen Chor der ersten Abteilung finden wir in der Vortragsordnung den Vollgesang: „Gothentrene“

„Wollt ihr mir nun endlich sagen, was ihr wißt“, kurrte Binneweis.

„Nicht so laut, Kapitän“, flüsterte der Matrose, der den Sprecher machte. „Die Engländer da draußen und der Wirt verstehen etwas Deutsch.“

„Der Kuckuck mag sie holen! Also sprechen wir leise.“

Der Matrose bengt sich zu Binneweis hinüber. „In acht Tagen ist die „Nympe“ wieder flott.“

„Dummkopf“, rief dieser, „das sehe ich selbst. Sitze ich doch hier seit vierzehn Tagen und sehe, wie ein Maß nach dem andern aufgerichtet, wie eine Raue nach der andern aufgezogen und ein Segel nach dem andern angeschlagen wird. Haltet ihr mich denn für blind?“

„Gewiß nicht, Kapitän, aber jetzt ist da nichts zu machen. Die Wache paßt scharf auf und jede Nacht werden überall Wächter aufgestellt, so daß sich keine Maus ungesehen der „Nympe“ nähern kann. Kapitän Wahnstein versteht sein Geschäft.“

„Weshalb ist der Wursche nicht verjassen?“ Die Matrosen lachten.

Fortsetzung folgt.

von Hans Wagner. Zwischen diesen beiden wuchtigen Gefängen ist das äußerst zarte und duftige „Minnelied“ aus dem 13. Jahrhundert von Adam de la Halle in der Bänder'schen Bearbeitung eingeschoben. In der zweiten Abteilung kommen Schubert und Engelsberg zu Wort. Schuberts Chor: „Das Dörfchen“ mit seiner besriedenden Melodie und duftigen Frische wird ganz sicherlich die Herzen der Zuhörer gewinnen. Die Aufführung dieses Vollgesanges verlangt einen geschulten Chor und insbesondere Tenöre, die in das Wesen Schubert'scher Musik einzudringen vermögen. Wenn der Marburger Männergesangsverein in der Kriegszeit sich an solche Werke heranwagt, dann muß er über die nötige Reserve tüchtiger Tenöre verfügen, wozu der Verein zu beglückwünschen ist. Eine wünschenswerte Abwechslung bringt Engelsbergs: „Heini von Steier“. Zur leichtfüßigen Dörpertanzweise erklingt die einschmeichelnde Melodie, gespielt vom Vereinsmitglied Herrn Kapellmeister Max Schönherr. Ein Stück aus dem fröhlichen, mittelalterlichen Spielmannsleben wird im Liebe geschildert. Die herzerfreuenden Weisen Heinis rütteln die Gemüter mächtig auf und machen den jubelnden Ruf: „Der Heini von Steier ist wieder im Land“, begreiflich. Wenn mithin die zweite Abteilung der gemütsfrohen Stimmung geweiht erscheint, so tritt uns in der dritten Abteilung der Ernst der Zeit voll und ganz entgegen. Hermann Gutters Ballade: „Tod in Ähren“ eröffnet diese Abteilung. Unaufgesunden atmet der schwerverwundete Soldat in einem Weizenselde sein Leben aus. Von Fieberfrost geschüttelt, von Durst gepeinigt, fühlt er sein Ende herannahen. Vor seiner Erlösung von irdischer Qual taucht in seiner Erinnerung noch einmal sein Heimatdörfchen auf, von dem er nun für immer Abschied nehmen muß. In einiger, tiefempfundener Heimatssehnsucht klingt das Lied aus. Den Abschluß des Konzertes bildet Karl Böwens Ballade: „Das Schwedengrab“; ebenfalls ein Kriegerlied voll düsterer Tragik.

**Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung** erhielt vom Vereine der Abenteurer in Kärnten folgendes, aus Klagenfurt, 11. April, datiertes Schreiben: „Sehr geehrte Vereinsleitung! In Ausführung des Beschlusses unserer Mitglieder-versammlung vom 4. April 1916 teilen wir der sehr geehrten Vereinsleitung mit, daß auch die Mitglieder des Vereines der Abenteurer in Kärnten die Auffassungen teilen, welche in der letzten Versammlung des „Deutschen Vereines für Marburg und Umgebung“ am 21. März 1917 hinsichtlich der Wertung unserer Volksvertreter in einer Entschließung zum Ausdruck gekommen sind. Auch für uns gilt die Forderung: „Neue Männer für die neue Zeit!“ Für die Vereinsleitung: Landtags-abgeordneter Dr. Angerer, Obmann. Johann Nagelmayer, Schriftführer.“

**Gewährung von Feuerungsausshilfen.** Aus Anlaß der durch den Krieg geschaffenen außergewöhnlichen Verhältnisse werden für das Jahr 1916 nachträglich die folgend angeführten einmaligen Ausshilfen nachstehend bezeichneten Personen flüssig gemacht: Den Personen des Ruhestandes, Invalidenpensionen- und Patentalinbalidenstandes und den mit Gnadenversorgungsgenüssen beteiligten ehemaligen Angehörigen des Heeres, der Kriegsmarine, der Landwehren einschließl. Gestrütsbranche, des Landsturmes, des Militär-Polizeiwachkorps und der Gendarmerie, dann den mit normalmäßigen oder Gnadenversorgungsgenüssen beteiligten Witwen und Waisen nach Angehörigen des Heeres, der Kriegsmarine, der Landwehren einschließl. Gestrütsbranche, des Landsturmes, des Militär-Polizeiwachkorps und der Gendarmerie. Von diesen Personen haben jedoch auf die Ausshilfe keinen Anspruch: a) Alle Personen von der 5. Rangklasse aufwärts, dann von der 8. bis einschließl. 6. Rangklasse jene, die im Bezug einer Quartiergeldbeihilfe stehen; ferner Personen der 10. und 11. Rangklasse und Offiziers- und Militärbeamtenaspiranten, die eine gnadenweise Ausbesserung auf Grund der Allerhöchsten Entschließung vom 16. Juni 1915 beziehen; b) Offiziersstellvertreter und deren Hinterbliebene, da für diese mit Allerhöchster Entschließung vom 4. Dezember 1915 entsprechend vorgeforgt wurde; c) Mannschafspersonen vom Feldwebel abwärts, die im jetzigen Kriege invalid wurden und Hinterbliebene solcher Mannschafspersonen, die im jetzigen Kriege den Tod fanden, da diesen Personen bei Bedürftigkeit in Form der gesetzlichen Unterhaltsbeiträge (staatlichen Unterstützungen) eine Ausbesserung der Versorgung erteilt wird; d) Mannschafspersonen der Gendarmerie und Witwen und

Waisen nach solchen; e) Personen des Ruhestandes Invalidenpensionen-, Patentalinbalidenstandes, die am 1. März 1917 in aktiver Dienstleistung standen, und f) Witwen und Waisen, die innerhalb des Jahres 1916 einen Versorgungsgenuss nicht bezogen haben oder nicht mehr am Leben sind. Die Ausshilfen werden von Amts wegen bei jener Stelle, von welcher die laufende Militärversorgungsgelbühr (Gnadenversorgungsgenuss) der Bezugberechtigten erfolgt wird, auf einmal flüssig gemacht.

**Die große Sommeschlacht im Marburger Bioskop.** Das Fremdenblatt schreibt am 13. März über die Pressevorführung der großen Sommeschlacht: Die große Sommeschlacht. Das Ergebnis der großangelegten militärischen Filmaufnahme von aktuellstem Interesse war gestern im Rahmen einer Sonderaufführung vor geladenem Publikum zu sehen. Die deutsche Heeresleitung hat bekanntlich nach österreichischem Muster dem Kriegsministerium eine eigene Abteilung für Filmaufnahmen an den Kampffronten angegliedert und der erste dieser amtlichen deutschen Kriegsfilms hat das Ringen an der Somme zu seinem Gegenstand genommen. Operateure im Soldatenkleide haben nicht nur das zeitgeschichtlich hervorragend interessante Terrain der Sommeschlacht mit allem kriegerischen Leben und Treiben und den Spuren der Verwüstung und Zerstörung des Krieges festgehalten, sondern haben ihren Apparat auf das Schlachtfeld, in Schützengräben, Hinterhalt und selbst zum Sturm mitgenommen, ja einige erlitten im doppelten Dienst für die Mit- und Nachwelt den Heldentod. Diese größte kinematographische Sensation aller Zeiten bildet das allgemeine Tagesgespräch und ist vom 14. bis 20. April nur im Marburger Bioskop zu sehen.

**Fortshamerung von Lebensmitteln aus der Umgebung.** Wie uns aus Kreisen von Südbahnbediensteten mitgeteilt wird, hält sich gegenwärtig hier ein Herr aus Wien auf, der die Fortschleppung von Lebensmitteln aus der näheren und weiteren Umgebung von Marburg im großen Stile betreibt. Er gibt den Frauen von Eisenbahnbediensteten große Mengen von Tabak und schickt sie damit auf die Fahrt nach Lebensmitteln. Diese Frauen fahren mit ihren Eisenbahnlegitimationen fast unentgeltlich auf Bahn, bringen am Lande den Bauern den Tabak und handeln dafür Eier, Mehl, Fett u. dgl. ein. Mit diesen Vorräten kommen sie zurück und liefern sie dem genannten Herrn ab, der die auf solche Art zusammengehamsterten Lebensmittelvorräte dann für seine Zwecke nach Wien sendet. Da er eine große Anzahl von Eisenbahnerfrauen fortwährend auf der Fahrt hat, ist es kein Wunder, daß die Vorräte am Lande immer geringer werden und daß wir in Marburg immer mehr daran Mangel leiden. Es ist unbegreiflich, woher dieser Mann die großen Tabakvorräte hat; in den Trafiken ist bei uns meistens alles leer und nicht einmal die Einheimischen können ihre persönlichen Tabakansprüche decken. Es ist daher anzunehmen, daß jener Mann die großen Tabakvorräte von Wien mitbringt; auf welche Weise er dort zu solchen Tabakvorräten gelangt, ist auch ein Rätsel, weil es den Wiener Trafiken ebenfalls nicht besser geht als unseren. Vor allem aber muß gegen dieses unbesugte, groß angelegte und organisierte Fortschleppen von Lebensmitteln aus unseren Gegenden die schärfste Einsprache erhoben werden und wir ersuchen die zuständigen Behörden, diesem Treiben im Interesse unserer Bevölkerung energisch ein Ende zu machen. Wir sind bereit, den einen dieser Hamster (es kamen uns nämlich schon früher Klagen über andere fremde Hamster zu und wir wissen nicht, ob es sich immer um denselben oder mehrere solcher Hamster handelt) der Behörde bekannt zu geben. Zu welchen Zwecken er diese Mengen von Lebensmitteln aus unseren Gegenden auf dem Wege des Tabak-Geschäftes an sich bringt und nach Wien schaffen läßt, könnte nur behördliche Untersuchung leicht feststellen; daß er sie unmöglich selbst verbrauchen kann, liegt auf der Hand. Es will uns auch scheinen, daß er die in unserer Gegend durch Eisenbahnerfrauen ergatterten Lebensmittel auf sehr billige Weise mit der Bahn nach Wien befördern lassen kann; seine Stellung dürfte es ihm das ermöglichten. Wenn man weiß, wie schwer es ist, Erdäpfel u. dgl. in die Stadt zu bekommen, so muß diese heimliche und doch im Großen betriebene Fortschaffung von Lebensmitteln aus unserer Gegend berechnete Entrüstung erwecken und gewiß der zuständigen Behörde Anlaß zum Einschreiten geben. — Bei dieser Gelegenheit sei

auch darauf verwiesen, daß von hier vielfach mit der Post Lebensmittel auch nach Pola usw. ab- gesandt werden; es soll sich zumeist um Frauen als Absenderinnen handeln und um Empfänger, die es nicht not haben, unsere eigene Lebens- mittelnot noch zu verschärfen.

**Stadtpark, 'Idylle'.** Man schreibt uns: Seit längerer Zeit leistet sich ein Herr in Beamten- uniform das Vergnügen, seine zwei Hunde auf die Enten und den Schwan im Stadtparkteiche zu hegen; hoffentlich wird ihm dieses 'Vergnügen' baldigt eingestellt, bevor noch die Enten und der Schwan zu Opfern seiner Hunde werden.

**Kranzablösungsspende.** Frau Elise Tschler und die Familie Widmayer spendeten 20 R. der Rettungsabteilung statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Anton Tschler.

**Der Suppenanstalt Leitersberg-Karticho- win** sind bei der Leitung der deutschen Schule nachstehende Spenden gekommen: Josef Kato- witsch 20 R., Tischgesellschaft durch Frau Angela Hajny 13 R., Ungenannt 10 R., Fräulein Marie Roschler statt einer Tranerblumenpende 10 R. Besten Dank und herzlichste Bitte um weitere Unterstützung.

**Gefunden** wurde ein Brillantohrgehänge im Theater, eine Handtasche mit Geld und Zuckerkarten, ein Hanfseil. Diese Gegenstände können gegen Nachweis des Eigentumsrechtes am Polizeiamte behoben werden.

**Kaiserpanorama.** Die den Krieg in so überzeugender Art darstellenden Bilder Ostpreußens sind bis morgen abends ausgestellt. Dieser Bilder- reihe folgen wunderbare Naturausnahmen vom Großglockaergebiet.

**Vertragsbeamtenversammlung.** Die Orts- gruppe Marburg des Landesvereines der staat- lichen Vertragsbeamten hält am 2. Mai abends 7 Uhr im Gasthause Mahhold (Domgasse) ihre Hauptversammlung ab. — Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

**Tombola mit Konzert.** Als Abschluß der vom 1. u. 1. Etappenstationskommando unter dem Protektorate des Herrn 1. u. 1. Obersten Anton Solid veranstalteten Witwen- und Waisenswoche zugunsten des 1. k. österreichischen Militär-Witwen- und Waisenfonds findet morgen Sonntag 8 Uhr abends im großen Kasinoaale eine Tombola mit Konzert statt. Dank dem vielbewährten Opferfinn der Marburger Bevölkerung war der Spendenein- lauf ein derart reichhaltiger, daß eine außerordentlich große Anzahl, zum großen Teil sehr wertvoller Treffer, zur Verfügung steht. Besonders aufmerksam machen wir noch auf das vom verstärkten Theater- orchester aufgeführte Konzert. Unter Kapellmeister Max Schönherr's Leitung werden u. a. zum Vor- trage gebracht: Sieges-Ouverture von Schönherr, angereichte Stücke aus „Dreimäderlhaus“, „Garda- sünstlin“ usw. Da auch für genügend Bier vorge- sorgt wurde, steht ein in jeder Beziehung genuß- reicher Abend bevor und darf in Anbetracht des wohlthätigen Zwecks mit einem recht zahlreichen Be- such gerechnet werden.

**Marburger Stadtino.** Infolge von Ver- zehrhindernissen konnte der angekündigte Lustspiel- schlagerfilm „Meine Braut seine Frau“ mit der charmanten Filmkünstlerin Hanni Weisse und dem hervorragenden Kinofotografen Albert Paulig gestern nicht zur Vorführung gebracht werden; da er heute eingelangt ist, steht seiner Aufführung nichts mehr im Wege. Auch für Sonntag und Montag steht ein neues Ergänzungsprogramm in Aussicht. Der berühmte Ufa Nielsenfilm „Der Brillantenschmuck“ gelangt heute zur Vorführung.

**Trio- und Sonatenabend.** Die Leitung des Philharmonischen Vereines gibt bekannt, daß der angekündigte Trio- und Sonatenabend am Dienstag den 17. d. M. abends 8 Uhr (Sommerzeit) stattfindet. Kartenvorverkauf bei Gajger.

**Todesfall.** Heute verschied hier der Haus- besitzer Herr Adolf Fritz im 84. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Montag um halb 3 Uhr vom Trauerhause, Tegetthoffstraße 39, zur Familien- gruft auf dem Stadtfriedhofe statt.

**Präsentierung von Landsturmmännern.** Die Präsentierung der am 16. d. M. zum gemein- samen Heere einrückenden Landsturmmänner der Geburtsjahrgänge 1887—1891 findet in der Dra- u- kaserne statt. Die Einrückenden haben sich nach dem Eintreffen in Marburg sofort in der genannten Kaserne zu melden.

**Brot- und Fettarten-Ausgabe.** Heute gelangten Brotkarten für 14 Tage und Fett- karten für 4 Wochen zur Ausgabe. Zucker und Kaffeekarten sind nicht rechtzeitig und nicht in genügender Menge eingelangt. Um diese in den nächsten Tagen ausgeben zu können, wird dringend ersucht, die heute erhaltenen Hauslisten sofort rückzustellen. Der Tag der Abgabe wird dann recht- zeitig veröffentlicht. Es gibt leider Elemente, die alle Verordnungen unbeachtet lassen und dadurch recht unliebsame Störungen verursachen.

**Austretende Diensthoten** sind bei der Brot- karten-Ausgabe abzumelden und müssen diesen von ihrem Dienstgeber die ihnen gebührenden Lebens- mittelfarten ausgefolgt werden. Es ist nicht statthaft, die Lebensmittelfarten für einen neu eintretenden Diensthoten zurückzubehalten.

**Die Brotarten für Nebenbewohner** müssen, wenn dies noch nicht geschehen, längstens am Montag abgeholt werden.

**An den Musikschulen Kaiser in Wien** beginnt der Staatsprüfungskurs für den November- termin 1917 anfangs Mai, der Ferialkurs anfangs Juni. Bisher haben 434 Kandidaten dieser An- stalten die 1. k. Staatsprüfungen für das Lehramt der Musik zum Teil mit Auszeichnung abgelegt. Prospekte und Anskäufe durch die Schulkasse, Wien, 7., Halbgasse 9.

**Moderner Zahnersatz.** Schlechte oder fehlende Zähne bewirken, von der Verunstaltung des Ge- sichts abgesehen, häufig Verdauungsstörungen und Magenkrankungen. Deshalb sollen fehlende Zähne immer ersetzt, schlechte Zähne plombiert werden. Künstliche Zähne lassen sich durch neuartige Me- thoden ohne Gaumenplatte im Munde festhaltend, wie die Naturzähne herstellen. Im zahnärztlich- zahntechnischen Atelier des Dr. Leo Zamara, Graz, Annenstraße 45, wird moderner, zum Sprechen und Kauen vollkommen geeigneter Zahnersatz, ferner Goldkronen und alle Arten Plomben sorgfältigst und schmerzlos ausgeführt. Prospekte werden auf Verlangen kostenlos zugesandt.

**Etwas Wohlschmeckendes für unsere Jungmädchen: Kriegstorte.** Den Boden der Form mit Zwieback belegen. Darauf Apfelpommes oder andere Kompott füllen. Darüber einen Pudding, aus Puddingpäckchen bereitet, füllen. Die Torte in der Form eine Nacht oder mehrere Stunden, so hat sich der Kuchen der Form angepaßt. — Apfel- kuchen. Man schneide Äpfel zu Scheiben in die Kuchenform und bestreue sie mit etwas Zucker. Darüber gieße man einen einfachen Pfannkuchenteig mit etwas Backpulver. Man nehme ihn nachher vorsichtig aus dem Backofen, damit er nicht einfällt. Aus der praktischen Wochenschrift „Mädchenpost“, Berlin SW. 68, Bienenstraße 26. Für vierteljährlich 1.95 M. zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

**„Bergstadt“.** Im Märzheft der „Bergstadt“ (Breslau, Bergstadtverlag Wlth. Gottl. Korn; Preis vierteljährlich 3 M.) läßt der Herausgeber Paul Keller in einer dramatischen Szene aus dem Krieg „Kinder der Zeit“ einen eindringlich wirkenden Ausruf zum Freundschaftsbunde zwischen Stadt und Land ergehen. Zur rechten Stunde geschrieben, verdient diese Szene überall aufgeführt zu werden. Auch sonst ist das Heft reich an beachtenswerten Beiträgen. Dr. Delpy behandelt den „Künstlerischen

Eisenguß einst und jetzt“ in einem schön illustrierten Aufsatz. Eine Brockenwanderung auf Goethes Spuren“ schildert Prof. Dr. Schiff anziehend unter Beifügung einer Goetheschen Handzeichnung des Brodens und einer Krausischen Skizze aus dem Goethe-Nationalmuseum in Weimar. Die Fortsetzung des heiteren Romans „Benedikt Pagenberger“ bringt ein Kapitel, das die Leser zu herzlichem Lachen anregen wird. In der Musikbeilage bietet S. Glöner eine wohlgelungene Vertonung des tiefempfundenen Gedichtes „Die Mütter“ von Paul Barsch. In den fünf schönen Kunstbeilagen sind Altmeister Spitzweg, der Weimarer Maler Alexander Dibrich, die Radierer Ferd. Schmuiger, Fritz Sager und Hugo Bantau durch ausgezeichnete Schöpfungen vertreten.

**„Wieland“, eine deutsche Monatschrift.** Die geschäftliche Vertretung dieser schönen deutschen Monatschrift, die Bruno Paul, Drill, Liebermann, Rainer, Gulbranson, Kallkuth, Egger-Bienz, zu ihren künstlerischen, Gerhard Hauptmann, Karl Hauptmann, Kellmann, Casar Flaitschlen, Georg Hirschfeld, Hermann, Hesse, Jakob Wassermann, Ernst Lissauer, Wilhelm von Bode zu ihren lite- rarischen Mitarbeitern zählt, hat die Firma J. Kasael, Wien, 1., Graben 28, übernommen.

## Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

### Italienische Flieger vertrieben.

Wien, 14. April. Amtlich wird heute ver- lautbart:

Westlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern entfalteten die Italiener eine ebenso rege wie erfolglose Fliegertätigkeit. Feindliche Ge- schwader, die bei Plava und gegen das Wippach- tal einbrachen, wurden von unseren Fliegern ver- trieben. Ein italienisches Flugzeug stürzte bei Dorn- berg ab. Die Insassen sind tot. Im Raume von Prosecco und bei Pirano zwangen unsere Abwehr- geschütze die feindlichen Flieger zum Umkehren. Die Bombenabwürfe der Italiener hatten keine Wir- tung. Unsere Flieger gripen mehrere Barackenlager im Görzischen an.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

### Deutscher Kriegsbericht.

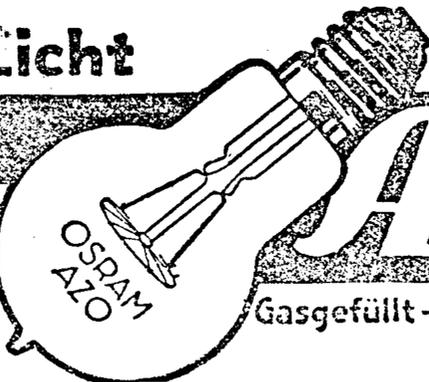
Berlin, 14. April. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 14. April.

Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Nördlich von Arras und an der Scarpe trat gestern eine Kampfpause ein. Weiter südlich bei Croisilles und Bullecourt griffen die Engländer nach heftiger Feuervorbereitung mehrmals vergeblich an. Im Nachstoß brachten unsere Truppen dem Feinde erhebliche Verluste bei. Auf beiden Sommeren stießen starke feindliche Kräfte abends wieder gegen unsere Stellungen bei St. Quentin vor. Die Angriffe scheiterten verlust- reich. Der Gegner ließ dort drei Offiziere und über 200 Gefangene in unserer Hand. Seit 7. April werden die inneren Stadtteile von St. Quentin in zunehmender Stärke von feindlicher Artillerie aller Kaliber willkürlich beschossen. Justizpalast, Kathedrale und Rathaus sind bereits schwer be- schädigt.

## Das konzentrierte Licht

# Ostram-Azolo



Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen: Ostram-Azolo

Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Nur das auf dem Glasballon eingetragene Wort Ostram bürgt für Qualität!

### Vermischtes.

**Deutscher Wille (Kunstwart).** Erstes Märzheft 1917. (Kriegsausgabe zum ermäßigten Preis von 3.60 M. vierteljährlich. Verlag von Georg D. W. Callwey, München.) Der einleitende Aufsatz von Avenarius „Nach Amerika“ gibt einen kritischen Ueberblick über die Lage zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, wie sie geworden, und und wirft psychologische Schlaglichter auf Wilsons Politik. „Die deutsche Frauenbewegung und die Erwerbsarbeit der Frau“ wird von Johanna Wäcker und Wilt. Stapel besprochen: die außerhäusliche Erwerbstätigkeit der Frau mit den damit verbundenen Schattenseiten wird hier von zwei verschiedenen Gesichtspunkten aus kritisch beleuchtet. Wolfgang Schumann bringt einen Beitrag über „Musik als Kritik“ und untersucht die Frage, wie weit Musik zur Gesellschafts- und Weltkritik geeignet sei. Das Heft bietet reiche Silberbeilagen von Klingerscher Plastik.

Als Freund in schlimmen Tagen und in den bösen Stunden des Schmerzes erweist sich stets Fellers zuverlässiges, schmerzstillendes Pflanzen-Essenz-Fluid m. d. M. „Elsa-Fluid“. Zahlreiche Aerzte empfehlen es, über hunderttausend Dankbriefe loben es als zuverlässiges Hausmittel. Was Alle, die es gebrauchten loben, wird auch Ihnen wohlthun. Friedenspreise: 12 Flaschen sendet franko für nur 6 Kronen Apotheker & B. Feller, Stubica.

Esaplag Nr. 269 (Kroatien). Es sollte in keinem Hause fehlen, denn es ist in zahlreichen Fällen von Nutzen „Elsa-Fluid“ das gute Hausmittel bei der Hand zu haben. Fellers abführende Rhubarberpillen m. d. M. „Elsa“ 6 Schachteln 4 K. 40 S.

**Infektionskrankheiten.** Wochenanzeiger für das Stadtgebiet Marburg (Bürgerpersonen): Scharlach verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, verbleiben 0. Diphtherie verblieben 0, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 1. Typhus verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 0.

#### Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein

dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Allen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Dr. Faleschini oder beim Schriftführer v. Kramer.

**Wach- und Schliefsanstalt.** Im Laufe der letzten Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, beziehungsweise die Sperrung veranlaßt:

27 Haustore,	8 Einfahrtstore,	6 Gittertore,
Auslage,	1 Gasthaus,	2 Magazine,
Barterfenster,	Stallungen,	2 Werkstätten,

Holzlagen,	Hühnerställe,	Rammern,
2 Fleischbank,	Rollballen,	Vorlegstangen
4 Anhängschlösser,	Fabrik,	Geschäft
1 Kanaler,	Maschinenhaus	1 Wohnung
2 Wasserleitung	Lichter abgeblöcht	Diebe ertappt

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lindplatz 2, Ecke Schmidplatz, im eigenem Hause. Für besondere Bewachungen und Sperrung der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. — Anmeldung mittelst Karte genügt. Glütige Beitritte erbeten.



# Möbel für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

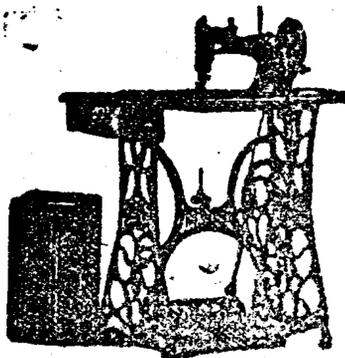
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

## K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

### Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. Reinigen von Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherel und Approtur für Vorhänge, Stickerelen. Gegründet 1852. Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Anträge schnellstens. Telephon Nr. 14



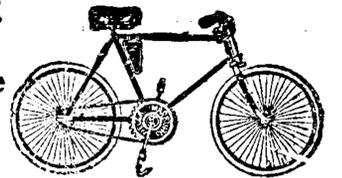
#### Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich Konzession erte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

### Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Trommelbremse Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobiler werden zu jeder Zeit vorgenommen



Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

# Großgasthof „Erzherzog Johann.“

Neu renovierte, elegant ausgestattete Zimmer stehen den höchsten Herrschaften sowie einem hochverehrten Publikum zur Verfügung.

## M. Fellingner

Besitzer des Grossgasthofes Erzherzog Johann u. der Bahnhofs-gastwirtschaft.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung  
 und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager  
 Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.  
 Ausführung von Kanalisierungen,  
 Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.  
 Lager von Steinzeugröhren,  
 Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

## Große Auswahl

Perlgarne in allen Farben Nr. 3, 5, 8,  
 verschiedene Stickseiden soeben eingelangt.  
 Genaueste Ausführung von Provinzaufträgen.

**Wilhelmine Berl**

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Wer einen guten Tropfen reinen, unverfälschten  
 Weines genießen will,

wende sich an die

**Dalmatinische Weinstube**

**Franz Cufanič Witwe, Marburg, Schulgasse 5.**

Sowohl in Flaschen als auch Gebinden und Fässern.

Die Firma versendet ein natürliches, vorzügliches Produkt in jedem Quantum und sind die  
 kommenden Feiertage die beste Gelegenheit für alle, die nicht Kunden des Hauses sind,  
 durch eine Bestellung sich von der Vorzüglichkeit der Weine zu überzeugen.  
 Für die Echtheit und Herkunft der Weine wird jede und volle Garantie übernommen.

Großes Lager von Weiß-, Rot- und Schwarzweinen.

Feld oder Garten | Zu verkaufen | Handelsangestellter

in der Umgebung von Marburg zu  
 kaufen oder zu pachten gesucht. An-  
 träge unt. „Feld“ an B. d. Bl. 2016

erträgliches Hausbesitz mit großem  
 Gemüse- und Obstgarten, in Stadt-  
 nähe. Adresse in Bw. d. Bl. 1388

sucht Posten als Geschäftsleiter oder  
 Korrespondent. Militärfrei. Anträge  
 unter „111“ an Bw. d. Bl. 2050

**Besondere Gelegenheitskäufe**

im

**Möbelhaus Karl Preis**

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Größte Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt  
 und poliert. K 380, 460, 500, 600 bis 1900. Dekorationsdivane K 260—280.  
 Ledersessel K 25, Speiseauszugtische K 90, Speisezimmerkredenzen mit  
 Marmor K 280, Küchenkredenzen K 80, komplette Küchen in allen Farben  
 emailliert K 140—250, lackiertes Schlafzimmer K 300, poliert. Schlafzimmer  
 K 610, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 480,  
 schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 48, Chiffonäre K 55, Tische K 32  
 Sesseln K 600, Ottomane, Ruhebetten K 80, Schreibtische K 90, Toilette-  
 Spiegel K 44, Matratzen K 50.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturn“ bestes steir. Fabrikat.  
 Drahtbetteinsätze K 26, Eisengitterbetten K 35 bis K 60, Eisenbetten in allen Farben  
 emailliert K 46, 58, 66, 80, 90, Eisenwaschtische K 15, Messingbetten m. Einsatz K 250, Messing-  
 karnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 32, 36, 66. Täglicher Provinzversand,  
 Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung.

Freie Zufuhr.

Kein Kaufzwang.

**Belzwaren, Winterkleider, Teppiche**

übernimmt zur

Aufbewahrung über den Sommer  
 gegen Garantie

**Karl Gränitz, Kürschner, Herrngasse 7**

Gegründet 1864.

Telephon 44/VIII.

Reparaturen und Umänderungen von Pelzwaren  
 werden billigt berechnet.

**Krapina-Töplitz** heilt Gicht,  
 (Kroatien) Rheuma-  
 tismus,  
 Ischias.  
 Auskunft u. Pro-  
 spekt gratis durch  
 die Direktion.

Gründlichen Privat-Einzel-  
 unterricht

in einfacher, doppelter und amerikanischer Buchführung. Stenogra-  
 phie (System Gabelsberger), leichtfaßliche Lehrmethode, kaufmänn.  
 Rechnen und Maschinschreiben. Ferners Nachhilfe in den Gegen-  
 ständen für Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschulen, erteilt  
 Fachmann gegen mäßige Honoraransprüche, bei garantiert gutem  
 Erfolge. Adresse erliegt aus Gefälligkeit in der Verw. des Bl. 988

**Zahnarzt**

**Dr. Leo Zamara**

**Graz Annenstraße 45 Graz**

(Eingang Idlhofgasse 2)

**Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier**

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-  
 platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnerfolg, im  
 Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

**Zähne u. Gebisse**

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

**Fremdenheim „Lichtenfels“**

Graz, Lichtenfelsgasse Nr. 17.

Interurban. Fernsprecher Nr. 2946.

Erstklassige gemütliche Familienpension, Wiener  
 Küche, Bäder. Prospekte auf Verlangen. 1811

**Pathe-Sprech-Apparate  
 und Platten**

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spiele ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher  
 für alle Arten Platten verwendbar.

Pathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die  
 natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

**August Wapper**

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

**Jucken, Krätzen, Flechten**

beseitigt raschestens Dr. Flesch's „Granne Salbe“.  
 Kleiner Tiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, eine Familien-  
 portion K. 9.—. Mit Gebrauchsanweisung bestellbar:

**Dr. E. Flesch „Kronen-Apothek“, Raab (Győr)**  
 Ungarn. 1676

# Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

## Ein Steirer — der neue Kriegsminister.

Vierter Tag der Arras-Schlacht. Amerika will 2 Millionen Mann in zwei Jahren nach Europa bringen. Russischer Schein und Wirklichkeit.

### Die Millionearmee der Amerikaner.

Marburg, 13. April.

Zwei Millionen Soldaten wollen die Vereinigten Staaten nach Europa senden, um das zu vollbringen, was die uns sechsfach überlegenen Feinde nicht vermochten; der Dollarstiefel der amerikanischen Milliardäre soll uns zertreten. Zwei Millionen Mann also. Aber die Vereinigten Staaten haben sie nicht, sie haben nicht einmal eine einzige Million ausgebildeter Soldaten und was sie haben, das hat zuweilen schon eine echt amerikanisch-groteske Rolle gespielt, wie erst im vergangenen Jahre, als Wilson seine Armee ohne Kriegserklärung nach Mexiko sandte. Wie ein geprügelter Hund mußte Wilsons Armee sich umkehren zur Flucht und über dringendes Bitten gaben die Mexikaner die Gefangenen mit dem Stars and strips wieder frei und heute noch erklingt aus dem Dunkel dieser amerikanischen Expedition das spöttische Lachen der Welt. In zwei großen Raten soll die Doppelmillion geschaffen und nach Europa herübergebracht werden; im ersten Jahre soll die erste Million Mann ausgebildet werden und wenn dann im zweiten Jahre die zweite Million der Ausbildung unterzogen wird, soll die erste Million herübergeschafft werden

nach Europa, an Frankreichs Küste. Die ganze Sache klingt echt amerikanisch und in England wie in Frankreich und Italien wird man von diesem Waffentrost nicht allzusehr erbaut sein. In einem Jahr die erste Million, im zweiten Jahr die zweite Million! Wird das Frankreich aushalten oder Italien, solange zu warten? Wird das von Unterseebooten umkreiste England dem nahenden Hunger solange widerstehen vermögen? Und dann, ist der Transport von hunderttausend und zweimal- und zehnmahlhunderttausend Mann übers weite Meer, auf dem die U-Boote Deutschlands lauern, nicht eine verzweifelt riskierte, vielleicht eine trostlose Sache? Mit gerechtem Mißtrauen mag man in der Entente diesen Kriegsplan der Union verneinen, diese Hilfe aus Wolkenkuckucksheim, die, wenn sie wirklich kommen sollte nach einem oder zwei Jahren, am Wege ruhmlos im Meere verfaßt unter den Torpedoschüssen deutscher Unterwasserkreuzer. Gewiß, die führenden Oberschichten der Union haben ein klingendes Interesse am Siege der Entente, an der Niederlage der Mittelmächte; Amerikas Milliardäre haben Milliarden der Entente geliehen und die Schulden für auf Kredit gelieferte Geschütze und Munition, für jegliches Kriegsgerät, für Schienen, Pferde und Flugzeuge, für Weizen und Petroleum

und für alle sonstigen Bedürfnisse der Armeen und der Völker der Entente sind ins Ungeheuerliche gewachsen. Einem militärischen Zusammenbruche der Entente würde der wirtschaftliche als sein Genosse auf dem Fuße folgen und die Milliardäre der Union kämen durch den Staatsbankrott der Entente um ihre Milliarden. Und da in den demokratisch-republikanischen Vereinigten Staaten das Großkapital die Regierung weit fester in seinen Klauen hält, als dies im monarchischen Staate je einmal sein könnte, so befiehlt der hiezu kommandierte Präsident dem Kongresse den Krieg, um der Entente zu helfen, damit die amerikanischen Geschosse und das Blut des amerikanischen Volkes die Entente zum Siege bringen, damit aus dem zerstörten Vermögen der geschlagenen Mittelmächte der letzte Groschen von Mann und Frau herausgepreßt und sie in dauernde Schuldknechtschaft gestürzt werden können; aus den Mittelmächten sollen die Milliarden herausgepreßt werden, welche die Milliardäre der Entente lieben. Die Entente, der Riesenschuldner der Union, darf nicht unterliegen, sonst kämen die amerikanischen Milliardäre zu Schaden; es ist ein nackter, brutaler Finanzkrieg, ein Geldkrieg ohne gleichen, den Amerika jetzt führt. Neben diesem Triebe des Gottes Mammon war wohl noch anderes am Werke: Dollarika w.

### Die Seemannsbraut.

Ein deutscher Seeroman von G. Elster.

(Nachdruck verboten.)

„Ich würde euch dazu raten“, fuhr Helene eifrig fort. „Du stehst allein in der Welt, Henning ist ein braver, tüchtiger Mann, der seinen Weg schon machen wird. Worauf wollt ihr noch warten? Das Glück ist ein flüchtiges Ding, man muß es festhalten, wenn es sich darbietet.“

„Ich habe mit Henning noch nicht darüber gesprochen. Wünscht er aber diese baldige Heirat, so werde ich nicht widersprechen.“

„Das ist recht. Und ich verspreche dir dann, daß wir mit den Kindern zu eurer Hochzeit nach Valparaiso kommen. Im nächsten Monat wollte mein Mann ohnedies nach dort. Wir werden ihn begleiten und uns einige Zeit in Valparaiso aufhalten. Also, auf frohes Wiedersehen, liebe Grete!“

Die Schiffsglocke läutete, der kleine Dampfer ächzte und stöhnte, und rauschend drehte sich die Schraube, schaumige Wellen aufwerfend. Auf der Kommandobrücke stand der Sennor Kapitano und erteilte seine Befehle mit kreischender Stimme. Die dunkelhäutigen Matrosen eilten geschäftig und unter lebhaften Gekulakationen hin und her und es war ein Leben und Treiben auf dem Deck, daß der alte Theising einmal über das andere den grauhairigen Kopf schüttelte.

Henning und Grete standen Hand in Hand auf dem Achterdeck und nickten den zurückbleibenden Freunden die letzten Abschiedsgrüße zu, bis die vorspringende Landzunge den Blick auf den Hafen verhinderte.

Lange aber leuchtete aus dem dunklen Grün der Palmen das weiße Haus herüber, das ihnen eine solch freundliche Aufnahme bereitet hatte.

Übrigens erwies sich der kleine Dampfer als ein tüchtiges, schnelles Schiff. Nach wenigen Tagen stieg die Küste von Chile aus den blauen Meeresfluten empor und bald darauf dampfte man in den schönen Hafen von Valparaiso ein und legte am Kai bei.

„Da liegt die „Nymph“, sagte Theising, der während der Einfahrt neben Henning und Grete stand. „Lieber Himmel, wie sieht das schöne Schiff aus!“

Das mastenlose Schiff gewährte allerdings einen traurigen Anblick. Die Sturzszen und Stürme hatten es arg mitgenommen. Von dem schmucken Äußeren der Bark war wenig mehr zu sehen. Aber schon waren die wenigen treugebliebenen Matrosen unter Leitung des Zimmermanns beschäftigt, die Schäden auszubessern. Die Schanzkleidung wurde erneuert, der Schiffkörper mit einem frischen Anstrich versehen. Nur die Masten und die Takelage fehlten noch.

Am Kai erwartete der Konsulatssekretär Bieder die Ankommenden und führte sie zur Villa Menders, wo sie freundliche und gastliche Aufnahme fanden.

Frau Menders nahm Grete lieblich in die Arme, und Carmen, ihre Tochter, schloß sofort innige Freundschaft mit ihr. Die Abenteuer, die Grete erlebt, hatten sie alle gespannt auf ihre Bekanntschaft gemacht. Sie erwarteten wohl, die derbe Gestalt einer Seemannsfrau zu finden, und jetzt sahen sie eine schlank, feine, wenn auch kräftige Mädchenfigur vor sich, deren hübsches Antlitz die Bewunderung aller erregte.

„Ich hoffe, mein liebes Fräulein“, sagte der würdige Konsul, „Sie betrachten mein Haus als das Ihrige. Ihr Vater war mir ein guter alter Freund, ich beklage seinen Tod aufrichtig. Auch Ihre Mutter habe ich gekannt. Das war eine brave Seemannsfrau. Lassen Sie mich und meine Gattin Eternelle bei Ihnen vertreten.“

Grete dankte den trefflichen Menschen von ganzem Herzen. Bald fühlte sie sich in dem gastreichen Hause des Konsuls wohl und heimisch. Am Nachmittag begaben sich der Konsul und Henning nach der „Nymph“, auf der Theising, der Koch, Marie und Fritz Gründig schon wieder Quartier genommen hatten.

Die Mannschaft empfing Henning, ihren neuen Kapitän, mit großer Freude und einem dreifachen Hurra. Der Zimmermann erzählte, wie das Schiff gerettet worden war. Es war ihnen nach großer Anstrengung gelungen, das Deck einigermaßen zu verstopfen. Die Mannschaft war auch wieder zur Besinnung gekommen, als sie sah, daß noch eine Rettung möglich war.

Fortsetzung folgt.

England fest an seine Seite binden, damit es ihm mit seiner Flotte einst beistehen gegen das gelbe Gesicht aus dem Osten, beistehen in dem Kampfe mit Japan, der früher oder später dahinzurufen wird über die Gewässer des Stillen Ozeans. Amerika wird nach starker Hilfe schreien in diesem Kampfe mit dem kriegsgewandten kleinen gelben Mann; England selber sieht schon scheel hinüber übers Meer und fürchtet seinen gelben Freund, den es warb, um uns zu schaden, der aber nun in diesem Kriege unverletzt sich hoch und höher reckt, den ganzen Osten Asiens überschattet und zur furchtbaren asiatischen Gefahr für Indien wird. Die Zukunft verknüpft die Interessen Englands mit jenen der Union und in der Gegenwart verlangt das Interesse der amerikanischen Milliardäre den Sieg der Entente, ihres Schuldners. Aber die zwei Millionen amerikanischer Truppen in zwei Jahren verlieren dadurch nicht ihre Groteske und es scheint, als ob die Union, während sie für die Zukunft Gewaltiges verspricht, vor allem an sich selber denkt, an das, was vielleicht für sie selber vom Osten droht, und was die Entsendung einer Doppelmillion von Soldaten nach Europa als ein gewagtes Spiel erscheinen läßt, das hinausgeschoben werden muß so lang als möglich. Dollarita denkt an sich selbst zuerst und nur an sich; über dem Weißen Hause zu Washington ging dieser Wahlspruch auf im gelben Glanz des Goldes seiner Milliardäre! N. J.

## Rußlands innerer Zustand. Ein Schleier gehoben.

Rotterdam, 12. April. (R.B.) Nach dem 'Rotterdam'schen Courant' gibt der Petersburger Berichterstatler der 'Daily News' folgende Schilderung über die Lage, in der sich die Kadettenpartei befindet: Während die Arbeiter und Soldaten das gewaltige Mißtrauen der revolutionären Umwälzung auf sich nahmen, sah die Partei der Kadetten ruhig zu. Sie kann deshalb nicht mehr die unangezweifelte Vertreterin in Rußland sein. Die Duma war der neuen Lage zwar gewachsen, aber das Volk auf der Straße schuf diese Lage. Das Volk wird durch den Ausschluß der Arbeiter- und Soldaten-Vertreter repräsentiert. Infolgedessen haben die Kadetten die Führung nicht länger in der Hand und sehen sich vor die schwierige Aufgabe gestellt, wenigstens den Schein von Macht zu behaupten, indem sie dem jetzt herrschenden Geiste weitgehende Zugeständnisse machen. Als Vertreter des Mittelstandes sehen sie besser (?) als die Arbeiter die Gefahr, die Rußland vom Ausland droht. (?) Deshalb liegt es an ihnen, im Interesse der Eintracht der Nation Opfer zu bringen. Ihr Ruf nach Fabianismus und Evolution an Stelle der Revolution wird durch die Stimme des Augenblicks übertönt.

## Amerikas Kriegsprogramm.

### Ausbildung von 2 Millionen Mann.

London, 12. April. (R.B.) Der New-Yorker Berichterstatler der 'Daily Mail' erfährt, daß sich die Regierung im Prinzip gegen den Vorschlag Roosevelt's entschieden habe, eine Expeditionszentrale zur sofortigen Entsendung nach Frankreich aufzustellen. Die Armee und die Regierung sind der Ansicht, daß keine Streitkräfte nach Europa geschickt werden sollen, ehe eine Million Mann ausgebildet und mit der Ausbildung der zweiten Million begonnen würde.

Bern, 12. April. (R.B.) 'Petit Parisien' meldet aus New-York: In Washington ist ein Militärs-Komitee gebildet worden, welches später in ein Ministerium umgewandelt werden kann. Das Blatt meldet weiters aus New-York, daß die

Regierung folgendes Kriegsprogramm ausgearbeitet habe: Verwertung der Kriegsschiffe in gemeinsamer Tätigkeit mit den Alliierten; Munitionslieferungen; Vorschuß von drei Milliarden Dollar an die Alliierten, der in Verproviantierung gleichfalls sichergestellt werden soll; Ausbildung einer Million Mann im ersten Jahre, einer zweiten Million im zweiten Jahre. Es dürfen jedoch keine Truppen nach Europa gesandt werden, bevor das erste Kontingent von einer Million ausgebildet und die Organisation für ihren Unterhalt auf den Schlachtfeldern gesichert sei.

Bern, 12. April. (R.B.) Die Agencia Radio meldet aus New-York, daß der amerikanische Kongreß fünf Millionen Dollar zum Bau von 75 Luftschiffen ausgeworfen habe. Die Luftschiffe sollen eine Länge von 54 Metern und einen Durchmesser von 10 Metern erhalten und mit Funkstationen versehen sein.

## Marburger Nachrichten.

Kammermusikabend in Marburg. Endlich nach langer Zeit wieder am 11. April ein Konzert in Marburg und sagen wir es gleich: ein wohl-gelungenes. Woran andere größere Städte wie Graz oft einen Ueberfluß haben, das ist hier nach der Auflösung der Militärkapellen zur Seltenheit geworden. Für das Kunstbedürfnis der Marburger und der vielen hier wohnenden Fremden mußte das Theater allein sorgen; es war auch meist gesteckt voll. Leider muß man in Marburg noch immer auf eine Oper verzichten, obwohl Städte von Marburgs Größe sie besitzen. Könnte nicht das verstärkte Theaterorchester zeitweise kleine Symphonie-Konzerte geben, deren Reinertrag wohlthätigen Zwecken bestimmt ist? Es gibt ja genug tüchtige Musiker in Marburg, die mitun würden, wenn man sie hiezu veranlassen würde. Doch nun zum Kammerkonzerte. Herr Direktor Lietmann erledigte seine Aufgabe in gewohnt bester Weise. Man merkt es dem Künstler an, daß er fleißig übt. Sein Ton ist wärmer, singender und seine Technik ist, trotzdem er infolge eines kleinen Unfalles auf seiner Geige die erste Vortragnummer auf einem fremden Instrumente spielen mußte. Griegs herbe, kraftvolle nordische Musik erfordert nicht nur Reichtum des Spieles, sondern oft auch eine robuste Tongebung nicht nur des Pianisten, sondern auch des Geigers. Direktor Lietmann spielte mit Operkapellmeister Bresowschel des Meisters wundervolle G-moll-Sonate für Violine und Klavier, eine der schönsten Violinsonaten, aus deren blühender Melodie in den Seitensätzen in allen drei Teilen eine wunderbare Kantilene erwächst, zu welcher die Hauptsätze im scharfen Kontraste stehen. Beide Vortragende wurden ihrer schweren Aufgabe vollständig gerecht. Herr Bresowschel, ein in Marburg bekannter Klaviervirtuose, trug noch Beethovens gewaltige F-moll-Sonate (Appassionata) vor, eigentlich eine groß angelegte Symphonie für Klavier, aus welcher der Geist des Titanen in seiner ganzen Höheit zu uns spricht. Kapellmeister Bresowschel, ein anerkannt vorzüglicher Beethovenspieler, erfaßte das Werk vollständig und brachte es zur glänzenden Wiedergabe. Alle Themen, so das weltumfassende F-moll-Thema des 1. Satzes, das ruhige Adur-Thema des Mittelsatzes usw. kamen plastisch zum Ausdruck. Direktor Lietmann spielte noch M. Bruchs Violinkonzert in G-moll, welches eines der schönsten Konzerte der Violinliteratur ist und neben Beethovens und Mendelssohns Konzert zu dem eisernen Bestande eines jeden Violinvirtuosen gehört, gleichfalls in vollendeter Weise. Seine Violine sang besonders schön in den tieferen Lagen; er spielte hier auf seinem eigenen Instrumente. Der Künstler hat das Konzert mit Orchesterbegleitung bereits vor einigen Jahren in Marburg gespielt. Leider vermag das Klavier das Orchester niemals zu ersetzen, wenn auch beim Klaviere ein feinfühligere Musiker und Begleiter, wie es Herr Bresowschel ist, ist. Frau Karminski, welche vier Schubertlieder vortrug (Der Neugierige, Trockene Blumen, Das Heidenröschchen, Ständchen), ist eine wohlgeschulte Sängerin, deren sehr hoher Sopran mühelos die höchsten Lagen der Sopransstimme (Dreigestrichene b, es und f) erreicht. Die Stimme der Vortragenden ist zwar nicht groß, aber dafür verfügt sie über eine ganz respektable Technik. Besonders kam ihr die letztere in der Koloraturarie der Königin der

Nacht aus Mozarts Zauberflöte, im Volksliede Die Nachtigall von Abbleff mit den gelungenen Variationen von Bresowschel und in der Arie der Olympia aus Hoffmanns Erzählungen zugute, welche stürmischen Beifall auslösten. Nach der Beethoven-Sonate brachte Herr Oberleutnant Dr. R. Bloch Rezitationen von Goethe (der Totentanz) und M. de Mosa (Madonna des Buchhauers, Madonna des jungen Priesters) mit sinnmäßigen Vortrage und angenehmem Organe zur besten Geltung. Der Besuch war, wie es in dieser konzertarmen Zeit selbstverständlich ist, sehr gut und der Reinertrag für den Militär-Witwen- und Waisenfond dürfte ein schöner sein.

Spende. Anstatt eines Kranzes für ihren an einer Kriegskrankheit verstorbenen Schwiegerohn Rolf von Brentano spendete Frau Oberst Blanka Segebüsic 20 R. dem Reservespital Nr. 2, die wie bestimmungsgemäß abführten.

Einführung der Sommerzeit. Für die Zeit von Montag den 16. April morgens bis Montag den 17. September abends werden alle öffentlichen Uhren um eine Stunde vorgezogen werden. Um vor Nachteilen (Bahn-, Gerichts-, Steueramtszeit usw.) bewahrt zu werden, versäume niemand, seine Privatuhren ebenfalls nach dieser Zeit rechtzeitig einzustellen. — Der Grazer Fürstbischof hat bereits die Pfarrämter der Seckauer Diözese angewiesen, die Kirchturmuhren nach dieser Zeit zu richten.

Städtische Badeanstalt. Infolge neuerdings eingetretenen Kohlenmangels wird der Betrieb ab Sonntag, den 15. April l. J. bis auf weiteres eingestellt.

Die Filiale St. Egydi W.-B. der Landwirtschaftsgesellschaft veranstaltet Sonntag den 15. April 2 Uhr nachmittags eine Wanderversammlung im Gasthause Mayer in Ober-St.-Kunigund, in welcher Herr Direktor Stiegler über die Schädlinge im Weingarten sprechen wird. Nach die Regelung der Winzer- und Dienstbotenordnung steht u. a. auf der Tagesordnung.

Saatkartoffeln sind angekommen. Die Saatkartoffeln zum Anbau im Stadtgebiete von Marburg sind angekommen. Diejenigen Parteien, welche ihren Bedarf seinerzeit beim städtischen Ernährungsamte angemeldet haben, können die Anweisungen Samstag vor- oder nachmittag dort abholen und die Kartoffeln dann gleich am Rathhausplatz Nr. 9 beziehen. Sollte sich ein Ueberfluß ergeben, so kommt derselbe Montag auch an solche Grund- und Gartenbesitzer in der Stadt zur Verteilung, die sich früher nicht angemeldet haben. Der Preis der Saatkartoffeln ist 20 S. für das Kilogramm.

Stadtkino. Heute Vorführung des Filmwerkes 'Der Brillantenschmuck', ein Kriminalfilm in 3 Akten, mit Asta Nielsen, der berühmten Filmtragödin, in der Hauptrolle. Gleichzeitig spielt Max Landa, der männliche Kinostar in diesem interessanten Kriminal-schauspiel, eine erste Rolle. Die beiden Namen Asta Nielsen, Max Landa und gute Darstellung bürgen für die Güte des Filmwerkes. Ein unterhaltendes Ergänzungsprogramm sorgt für reiche Abwechslung.

Die große Sommerschlacht im Marburger Bioskop. Der Berliner Lokal-Anzeiger schreibt über den Film 'Die große Sommerschlacht': Der große Somme-Film. Vor einem geladenen Publikum wurde gestern Nachmittag in den Tausendlichtspielen zum ersten Male der von amtlicher militärischer Stelle aufgenommene Film gezeigt, der ein gewaltiges Bild des blutigen Ringens an der Somme entrollt, ein Bild, das nicht übertreibt und nicht lügt, weil die Linse der Kamera nicht lügen kann. Es ist ganz erstaunlich, was hier Filmtechnik geleistet hat, und wenn man später in den Büchern der Geschichte die Heldentaten unserer Krieger aufzeichnen wird, so wird der Film 'Unsere Helden an der Somme' das geschriebene Wort als gewaltige lebendige Illustration ergänzen. Ein hohes Lied von der todesmutigen Tapferkeit unserer Truppen ist dieser Somme-Film, und wir hoffen, daß er seine mächtige Wirkung, die er auf uns Deutsche ausübt, auch im Auslande hervor-rufen wird. 'Wenn man den Film gesehen hat, dann wird man ein paar Wochen lang nicht mehr von Essensfragen und dergleichen reden', meinte eine Dame aus dem Publikum. Sie hat recht. Auch diese Wirkung des Films kann nur nützlich sein. Dieser gewaltigste Film aller Zeiten ist zu sehen vom 14. bis 20. April nur im Marburger Bioskop.

Neuerliches Erdbeben in Rann. Man schreibt uns aus Rann a. d. S.: Nach einer

längeren Pause, die nur durch unmerkliche Bodenbewegungen unterbrochen war, rüttelte am 10. April 3 Uhr 20 Min. früh ein, von unterirdischem Rollen begleiteter Erdstoß von großer Heftigkeit die Bevölkerung aus dem Schlafe. Dem senkrechten Stoße folgte eine mehrere Sekunden dauernde seitliche Bewegung. Die schon einigermaßen beruhigte Bevölkerung flüchtete zum Teile ins Freie. Neuerliche Beschädigungen der Gebäude erhöhen die Schadenssumme wesentlich, da insbesondere Kamine, die bisher den Erdgewalten getrotzt haben, im Absturze die Dächer zertrümmerten.

**Philharmonischer Verein.** Die Vereinsleitung gibt hierdurch bekannt, daß sie durch die wärmere Witterung nunmehr in die Lage versetzt wurde, einige Konzertveranstaltungen als außerordentliche Aufführungen abzuhalten. So ist außer dem Trio- und Sonatenaabend der Herren Professor M. W. (L. F. Akademie der Musik, Wien), Professor Friedrich W. (1. Solocellist der L. F. Hofoper Wien und Mitglied des Rosé-Quartetts) und Dr. K. am Dienstag den 17. April, auch für einen späteren Zeitpunkt ein Sinfonie-Konzert der Garnisonkapelle (Dirigent Herr von Banetti) in Aussicht genommen. Den Mitgliedern des Philharmonischen Vereines ist gegen Vorweisung der Mitgliedskarte 1916/17 eine Ermäßigung von 25 v. H. eingeräumt. Mitgliederkarten können ebenfalls in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Kaiser behoben werden. Für den angekündigten Trio- und Sonatenaabend gibt sich erfreulicherweise ein reges Interesse der musikalischen Kreise kund. Nicht nur der Umstand, daß das gesamte Reinertragnis den Witwen und Waisen unserer Hausregimenter gewidmet ist, sondern auch die Tatsache, daß es sich um eine künstlerisch erstklassige Veranstaltung handelt, wie sie sonst im Rahmen der örtlichen Verhältnisse nicht geboten werden kann, lassen einen vollen Erfolg nach jeder Richtung hin erwarten.

**Die Futter- und Weidenuzung.** Wie uns aus Wien berichtet wird, enthält die heutige Wiener Ztg. eine Verordnung des Ackerbau-Ministeriums vom 5. April, betreffend die Futter- und Weidenuzung im Jahre 1917.

**Verurteilte Diebinnen.** Die 18jährige Rosa Ottmann aus Treffen war als Stubenmädchen in einem öffentlichen Hause in Marburg bedienstet und stahl den dortigen weiblichen Angestellten ihrer Dienstherrin Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von 98 K., wofür sie vom Kreisgerichte zu zwei Monaten schweren Kerker verurteilt wurde. — Die für fünf Jahre aus dem Bettauer Gemeindegebiete abgeschaffte 48jährige Maria Hvalec aus Groß-Ottisch und die 20jährige Maria Smigoc aus Tramburg stahlen gemeinsam der Rosa Brus in Wublna bei Bettau Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von 85 K. und versuchten bei einer nächtlichen Einkleidererei in einem Gehöfte Hühner zu stehlen. Die Hvalec wurde zu sieben, die Smigoc zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

## Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Geschütz-kämpfe mit Italienern.

Wien, 13. April. Amtlich wird heute verlautbart:  
Westlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts von Belang zu melden.  
Italienischer Kriegsschauplatz.  
Der Geschütz-kampf auf der Karst-Hochfläche und im Wippachtale ist bei guter Sicht andauernd lebhaft.  
Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höjer, Feldmarschall-Deutnant.

## Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 13 April. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 13 April.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Am Nordflügel des Kampffeldes von Arras wurden Anfangserfolge starker englischer Angriffe auf Angres und Givenchy-en-Gohelle durch unseren Gegenstoß wettgemacht. Von der Straße Arras-Gabrelle bis zur Scarpe zweimal angreifende feindliche Divisionen wurden verlustreich abgewiesen. Südlich von Arras sind mehrere Angriffe, auch von Kavallerie, gescheitert. An den von Peronne auf Cambrai und Le Catelet führenden Straßen kleinere Gefechte, sowie bei Souzeaucourt und Hardicourt. Das gestern auf St. Quentin und den südlichen Anschließlinien liegende lebhafteste Feuer dauert an. Es bereitete französische Angriffe vor, die auf beiden Sommesfern heute früh einsetzten. Sie schlugen fehl.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Der heftige Artilleriekampf längs der Aisne und in der westlichen Champagne dauert in wechselnder Stärke an. Vielfach vorführende Erkundungsabteilungen wurden zurückgewiesen. Dabei blieben 100 Franzosen in unserer Hand.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Die Lage ist unverändert.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine besonderen Ereignisse.

Im Westen verloren die Gegner 13, im Osten 2 Flugzeuge.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

## Der neue Kriegsminister. Ein deutscher Obersteirer.

Wien, 13. April. (NB.) Der Kaiser ernannte den General der Infanterie Rudolf Stöger-Steiner v. Steinstetten zum gemeinsamen Kriegsminister.

General der Infanterie Stöger-Steiner von Steinstetten wurde im Jahre 1861 zu Pernegg in Obersteiermark geboren, absolvierte die Infanteriekadettenschule in Liebenau und wurde 1880 zum Leutnant im (Graz)er Feldjägerbataillon Nr. 9 befördert. Im Jahre 1910 wurde er zum Kommandanten der Armeeschießschule ernannt. Hier wertete er in fruchtbringender Arbeit seine reichen, umfassenden Kenntnisse auf schießtechnischem Gebiete. Als der Krieg begann, rückte Feldmarschallleutnant von Stöger-Steiner mit der 4. Infanterietruppendivision ins Feld. Im Rahmen unseres siegreichen Vordringens ins südliche Polen am Beginne des Krieges gebührt ihm ein wesentlicher Anteil an den Erfolgen. Bald nach der Kriegserklärung Italiens trat General von Stöger-Steiner an die Spitze seines Korps in der Isonzoarmee. In vielen Schlachten rannten die Italiener fruchtlos die Stellung an, die er zähe zu halten mußte.

## Dritter Tag der Arras-Schlacht.

### Schweres deutsch-englisches Ringen.

Berlin, 12. April. (NB.) Das Wolff-Büro meldet: Auch am dritten Tage der Schlacht von Arras ist der von den Engländern beabsichtigte Durchbruch nicht geglückt. Nachdem die deutschen Linien elastisch zurückgebogen und die Engländer gezwungen waren, die Basis ihrer angehäuften Artilleriemassen zu verlassen, die ihnen den Anfangserfolg am 9. April ermöglicht hatten, darf heute die Lage als ausgeglichen angesehen werden. Die beiden Gegner liegen in schwerem Ringen, das an einzelnen Brennpunkten sich zur heftigsten Schlacht gesteigert hat. Trotz der Einläge von Massentwelen an Tankgeschwadern und Kavallerie konnten die Engländer, die auch vor den größten Opfern nicht zurückschreckten, um diesmal einen entscheidenden Erfolg zu erzielen, kaum nennenswerte Vorteile erreichen. Sie erlitten überall Verluste. Die englischen Tankgeschwader, die in den Kampf eingriffen haben größtenteils ein rasches Ende gefunden; drei Viertel der Panzerkraftwagen wurden vernichtet.

Zwischen Soissons und der Champagne tobt eine außerordentlich heftige Artillerie-schlacht. In der Gegend von Braonell brach der Franzose um 8 Uhr abends nach einstündigem Trommelfeuer etwa in ein Kilometer Breite in mehreren Sturmwellen vor. Im Handgranaten-kampfe, stellenweise durch Gegenstoß, wurde der Angriff restlos abgeschlagen. Es blieben Gefangene in unserer Hand.

### Französisch-englische Beratungen.

Paris, 12. April. (NB.) Die Agence Havas meldet: Die Ministerpräsidenten Ribot und Lloyd George sind in Folkestone eingetroffen und hatten eine Unterredung miteinander. Der französische Kriegsminister Painleve war Montag in London eingetroffen, wo er eine lange Besprechung mit Lloyd George hatte, mit dem er am folgenden Tage nochmals zusammenkam. Der Minister hatte auch Unterredungen mit den Ministern Lord Derby und Lord Carson sowie mit General Robertson, wobei sich nenerdings die vollkommene Uebereinstimmung der Pläne beider Regierungen über die militärischen Operationen an allen Fronten ergab. Bei seiner Rückkehr staltete Kriegsminister Painleve dem König der Belgier in Calais einen Besuch ab.

### Der päpstliche Nuntius in München †.

München, 13. April. (NB.) Der päpstliche Nuntius Monsignore Aversa ist heute nachts an den Folgen der Blinddarmentzündung, an der er vor einigen Tagen erkrankt war, gestorben.

### Verstorbene in Marburg.

1. April: Robert Maria, Private, 85 Jahre, Lenangasse.
2. April: Stala Josef, Private, 87 Jahre, Apothekegasse. — Tscherne Josef, Knecht, 71 Jahre, Witringshofgasse. — Dabatz Hubert, Arbeiter, 27 Jahre, Pöberscherstraße. — Schweinzaer Johann, Zimmermann, 75 Jahre, Urbanigasse.
3. April: Spuller Karoline, Hainermüllerswitwe, 80 Jahre, Elisabethstraße.
4. April: Werantich Franz, Arbeiter, 64 Jahre, Tegetthoffstraße. — Drutz Anna, Bahnbedienstetenkinds, 10 Monate, Tegetthoffstraße.

# Höchstangebot!

Bezahle für mühsfähige reine, lichte Jute- und Molino-Mehlsäcke		
85 bis 100 Kilogramm	per Stück	K 5.—
für solche 75 Kilogramm fassende Mehlsäcke	"	K 4.40
für reine, gut erhaltene 100 Kilogramm fassende Kaffee-, Reis- und Zuckersäcke	"	K 4.—
für Jute- und Salzsäcke, gut erhalten	"	K 1.40
für Molino-Salzsäcke, gut erhalten	"	K 1.20
für Papier-Salzsäcke, gut erhalten	"	K 1.—
für leichte Kaffeesäcke	"	K 2.80
Alle übrigen nach Beschaffenheit und Uebereinkommen. — Zuschriften an		
Karl Saria, Kaufmann, Marburg, Schmidplatz 1.		

Bei der Bezirkskrankenkasse Marburg, Rathausplatz 3, gelangt die Stelle eines

# Krankenkontrollors

zur Besetzung. Rührterne, rechtschaffene Bewerber wollen ihre Gesuche persönlich in der Kassenkanzlei überreichen. Pensionisten, welche gute Fußgeher sind, werden bevorzugt.

### Danksagung.

Für die uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Vaters, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Anton Taschler

zugekommenen vielfachen Beweise der Teilnahme, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten und tiefstgefühlten Dank aus.

Marburg, am 13. April 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Verkäuflicher Baugrund

in Graz, 70.000 Quadratmeter, in prachtvoller Lage, unmittelbar an der Tramway. Zuschriften unter „Sehr zukunftsreich 2 986“ an Reichs Anzeigenvermittlung, Graz. 2066

## I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

### Programm

Vom 14. bis 20. April für die Jugend geeignet  
Der gewaltigste Film aller Zeiten!

## Die große Sommerschlacht

Durch 7 Tage zu sehen!

Aufgenommen von der militär-amtlichen Film- und Photostelle. Vom stellvertretenden Generalstab III B zur Veröffentlichung zugelassen. Alle Phasen des größten Ringens aller Zeiten treu nach der Natur. Unsere Heldensöhne im Titanenkampfe gegen die Uebermacht der ganzen Welt bis zum Siege.

Wier Operateure sind bei der Aufnahme des Film gefallen.

## Der schwarze Pirrot.

Drama in 4 Akten mit Lotte Neumann.

## ! Frankfurter !

zu haben

Samstag nachmittag und Sonntag vorm.

bei

Firma Rudolf Welle, Herrengasse 23.

## Edelkastanienholz

und

1618

## Fichtenrinde

kaut zu besten Preisen

Alex. Rosenberg, Graz Annenstrasse 22.

## Westfälische Ruhrkohle

größte Heizkraft

ab Mannheim oder ab Regensburg, waggonweise abzugeben

Lorenz Koroschetz, Marburg, Reiserstr. 25.

## Verkäufliche Realität

Bestehend aus zirka 9 Joch Wald und zirka 3 Joch Weingarten, ein Teil bereits amerikanisiert, zirka 3 Joch Wiesen und Acker, schönes, massiv gebautes Herrenhaus mit schönem Keller und Presse, leere Fässer, separates Wingerhaus. Wald schlagbar, zirka 300 m<sup>3</sup> schönes Buchenlosholz und eine große Partie Buchenscheit- und Rundholz. Die Realität liegt eine halbe Stunde von der Station Plankenstein entfernt auf einem Hügel mit schöner Fernsicht, Gemeindestraße fahrbar bis zum Hause. Preis 30.000 Kronen. Sehr gute Kapitalanlage. Holzwert sehr bedeutend! — Anfragen an die Administration der „Marburger Zeitung.“ 2004

## Vermittlungs-Bureau

### Auguste Janeschitz

Marburg, Burggasse 16  
empfiehlt tüchtige brave Zahlstenerinnen, Unterläuferinnen, erstklassig. Hotelstubenmädchen, zum sofortigen Eintritt bereit, für Marburg und auswärts. 2083

## Möbliertes Zimmer

an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Reiserstraße, Museum. 2080

## Schön möbl. Zimmer

zu vergeben. Tappeinerplatz 9, 1. St.

Das Vermittlungs-Büro Auguste Janeschitz, Marburg, Burggasse 16 sucht dringend tüchtiges 2082

## Hotel-Stubenmädchen

zum sofortigen Eintritt.

## Offene Stelle.

Älteres Mädchen (Frau, Witwe), das 1 Kuh, 1 Kalb, 8 Schweine u. etwas Geflügel zu füttern und zu warten versteht, und auch einfache Gemüsegärtnerie betreiben kann und im Hause mithilft, findet dauernden Posten. Sind der Schule entwachsene Kinder vorhanden, so wird größere freie Wohnung beigelegt u. finden die Kinder lohnende Beschäftigung. Adresse in der Verm. d. B. 2075

## Flinter Maschinenschreiber

in der Buchführung bewandert, sucht Beschäftigung für Wochentagsabende (7-9) und Sonn- u. Feiertagsnachmittage (2-6). Zuschriften erbeten unter „Beamter 1889“ an die Verm. d. B. 2068

## Tüchtige Verkäuferin

mit 1 1/2-jähriger Praxis, in Kurz-, Galanterie- und Spielwaren bewandert, sucht Stelle, geht auch als Kontoristin. Anträge unter „Tüchtig“ an die Verm. d. B.

## Eine schöne junge Kuh

Mariahofer Rasse, samt 3 Wochen altem Kalb zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. B. 2967

## Maurer gesucht

für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Ludwig Gerbl, Stadtmaurermeister, Hengasse 15.

## Großes separ. ruhiges ZIMMER

schön gelegen, in Stadtparknähe, mit 1 oder 2 Betten ab 1. Mai zu vergeben. Erzherzog Eugenstraße 6, 2. Stock, Tür 9. 2073

## Zu verkaufen

Raninchen, belgische Zucht. Gamsersstraße 22, 1. St. 2079

## Damenfahrrad

wird zu kaufen gesucht. Anfr. in der Verm. d. B. 2070

## Drei Faß Wein

sind zu verkaufen. Anzufragen in der Verm. d. B. 2065

## Zu verkaufen

große Hängelampe für Geschäftslokal geeignet. Tegethoffstraße 32, 1. Stock. 2063

## Gefunden

eine Herrenuhr. Näheres in der Verm. d. B. 2069

## Zu verkaufen

Rambler-Puchfahrrad, sehr gut erhalten, mit Friedensgummi 200 R. Bindenauerstraße 18, links, 1. Stock, Tür 9. 2055

## Sofort zu verpachten

auf ein Jahr schöner Landbesitz im Wienergraben bei Marburg, Wohnhaus mit zwei Zimmer und Küche, Keller, Rind- und Schweinehaltungen, sehr erträglicher Obstgarten, Wiesen und Acker (über drei Joch) groß, Gemüsegarten und ein Teil der Felder bereits bestellt. Kartoffelstamem, großer Düngerhaufen, zehn Hühner usw. können gleich übernommen werden. Bewerber wollen ihre Adresse umgehend in der Verm. d. B. abgeben 2039

## Ein Paar schwere gute Zugpferde

werden verkauft. Anzufragen Alte Bierquelle, Edm. Schmidgasse.

## Zu verkaufen

hochtragende Kuh. Anfrage in der Verm. d. B. 2057

## Zu verkaufen

1 komplettes Offiziersreitzeug (Bockfattel). Göthestraße 18, Tür 7. 2041

## Sehr gut gehendes Gasthaus

mit großem Gemüsegarten ist wegen sofortigem Besitzwechsel zu verkaufen. Anfrage in der Verm. d. B. 2047

## Abgelegte Herren- und Frauenkleider

Schuhe, Wäsche kaufe zu realen Preisen ein. G. Werdnik, Kaserngasse 2, Karte genügt. 1635

## Zuchtkaninchen

französische Widder sind zu verkaufen. Anfr. Bankalarigasse 4.

## Nett möbliert. Zimmer

streng separiert, zu mieten gesucht. Anträge unt. Separiert an die Verm. d. B. 2045

## Handelsangestellter

sucht Posten als Geschäftsleiter oder Korrespondent. Militärfrei. Anträge unter „111“ an W. d. B. 2050

## Tüchtige Verkäuferin

mit einjähriger Praxis, in der Spezialebranche sehr gut bewandert, sucht Stelle, geht auch als Kontoristin. Anträge unter „Gewissenhaft“ an die Verm. d. B. 2044



NEUES MARBURGER STADTKINO  
LICHTSPIELE 1. RANGES  
Eingang: Domplatz.  
Direktion: Gust. Siegel.

Freitag den 13. bis einschließlich Montag den 16. April  
Gastspiel des gefeierten Kinostars  
**Asta Nielsen.**

## Der Brillantenschmuck.

Berühmtes Filmwerk mit Mag Landa in der männlich. Hauptrolle und das unterhaltende Ergänzungsprogramm

## Gesucht

besseres verlässliches Mädchen für leichte Krankenpflege und leichte häusliche Arbeiten. Gute Bezahlung und Verpflegung. Anfrage in W. d. B. 2078.

## Zu verkaufen

schöne Hängelampe, wenig gebraucht. Anzufragen in der Verm. d. B. 2025

## Feld oder Garten

in der Umgebung von Marburg zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anträge unt. „Feld“ an W. d. B. 2016

## Nett möbliertes Zimmer

separiert, im Garten gelegen, Mitte der Stadt an einen Herrn zu vergeben. Zu besichtigen zwischen 12 u. 3 Uhr Frauengasse 13. 2042

## Wohnung

Ab 15. Mai ist im Hause Mariengasse 27, parterre, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, 1 Dienstbotenzimmer, Küche, Speisekammer usw. an eine ruhige und ständige Partei zu vermieten. Anfragen sind zu richten an das Gemeindeamt in Maria-Rast. 2061

## Zu verkaufen

erträglicher Hausbesitz mit großem Gemüsegarten und Obstgarten, in Stadtnähe. Adresse in W. d. B. 1388

## Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene Bither Anträge unter „Bither“ an W. d. B. 2060

## Staatsgewerbebeschütler

mit 2 Kurzen, militärfrei, wünscht in einem Daugegeschäft unterzukommen. Anträge erbeten unter „S. N.“ an die Verm. d. B. 1887

## Lehrjunge

wird im Spezialegeschäft des Hans Sirt, Hauptplatz aufgenommen.

## Zu pachten gesucht

kleines Haus mit Garten für zwei Personen. Zuschriften unter „Haus“ an die Verm. d. B. 2059

## :: Keller ::

zu vermieten. Kasinoasse 2.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

zählt am neuen Ed. Braun, Körntnerstraße 13 584

Sie beden Ihren Bedarf aus erster Hand bei  
**Funke & Loos, Schirmfabrik**  
 Marburg, Herrngasse 14  
 Einz. a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 8  
 Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16  
 Brunngasse 48, Auffsig, Mähr.-Odrau  
 Prag, Reichenberg, Teplitz, Leitfchen,  
 Trautenau, Troppau, Aisch, Eger,  
 Komotau (Firma Josef Hasler.)



Neubezüge und Reparaturen sofort.  
 Fabrikation der patentierten  
**Dehnbar-Schirmsutterale**  
 aus Seidentrikot und Seidentaffet.

**JOSEF MARTINZ**  
 Marburg a. D.  
 (gegründet 1860)

liefert  
 elektrische Taschenlaternen, Haarschneide-  
 maschinen, Papierservietten, Weckeruhren,  
 Rasierapparate, Rasiermesser.  
 Alle Artikel in besten Qualitäten, und  
 zu den mindesten Tagespreisen.

**Musik**

Instrumente, Saiten u  
 Musikalien in grösster  
 Auswahl bei  
**Josef Höfer, Marburg a. D.**  
 Schulgasse 2.

**Rapid**

An und Verkauf  
 oder Tausch von  
 Häusern u. Realitäten,  
 auch Hypotheken,  
 belorgt schnellstens  
 Verkehrs Bureau  
**Rapid**  
 Marburg 1/2. Drau  
 Inhaber: Karl Scheidbach.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und  
 Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt  
 Berta Volckmars Nachf.  
**Anton Bäuerle**  
 (früher Isabella Poyung)  
 gegründet 1850  
 Marburg, Obere Herrngasse 56,  
 1. Stod.  
 Gegenüber d. l. l. Staatsgymnasium  
 Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.  
 Sched-Konto Nr. 154267.

**Wer** seine Landwirtschaft, Realität  
 oder sein  
**OO Geschäft jeder Art OO**  
 ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch  
 verkaufen will  
 wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete  
 erstklassige Fachblatt  
**N. Wiener General-Anzeiger**  
 Wien 1., Wollzeile 31. Telefon (Interurban) 17351  
 Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge u. zahlreiche  
 Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kosten-  
 loser Besuch eines fachkundigen Beamten. — Versand von Probe-  
 nummern gratis.

**Offene Stelle.**  
 Aelteres Mädchen (Frau, Witwe),  
 das 1 Kuh, 1 Kalb, 8 Schweine u.  
 etwas Geflügel zu füttern und zu  
 warten versteht, und auch einfache  
 Gemüsegärtneri betreiben kann und  
 im Hause mithilft, findet dauernden  
 Posten. Sind der Schule entwachene  
 Kinder vorhanden, so wird größere  
 freie Wohnung beigelegt u. finden  
 die Kinder lohnende Beschäftigung.  
 Adresse in der Verw. d. B. 2075

**Zu verkaufen**  
 Rambler-Buchfahrrad, sehr gut er-  
 halten, mit Friedensgummi 200 K.  
 Windenauerstraße 18, links, 1. Stod,  
 Tür 9. 2055

Starker Tischler-  
**Lehrjunge**  
 wird aufgenommen. Kaiserstraße 18,  
 Tischlerei. 2954

**Alte eiserne Oefen,**  
 Sparherde sowie altes Eisen  
 kauft Alois Niegler, Triester-  
 straße 34 und 38. 1041

Ein 2 Stod hohes  
**Wohnhaus**  
 neu gebaut, Steuer- und Gemeinde-  
 Umlagenfrei, sonnseitige Lage, mit  
 6 abgeschlossenen Wohnungen und  
 englischen Klojettis, jährlicher Zins-  
 ertrag 3216 K. ist um 41.000 K. zu  
 verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

**Elektr. Taschenlampen**  
 in großer Auswahl, stets frische La-  
 batterien und Metallfedern-Glüh-  
 lampen in vorzüglicher Qualität bei  
 Alois Heu, Fahrrad- und Waffen-  
 handlung, Burggasse 4, Marburg.



Chinesische Zahntropfen  
 stillen den 1236  
**Zahnschmerz**  
 sofort. Preis 1 K.  
 Stadtapotheke zum l. l. Adler  
 Hauptplatz neben dem Rathaus.

**BRENNABOR**

**Kinderwagen**  
 neuester Modelle empfiehlt zu kon-  
 kurrenzlosen Preisen  
**Josef Martinz**  
 Marburg

**BRENNABOR**

**Klappwagen**  
 in größter Auswahl von 15—100 K  
 Sportwagen solange der Vorrat  
 reicht zu halben Preisen. Preislisten

**Reisebeamte u. Vertrauensmänner**  
 in allen Orten des pol. Bezirkes Marburg werden zur Entgegennahme  
 von **Kriegsversicherungen** des l. l. österr. Militär-Witwen- und  
 Waisenfond gegen günstige Bedingungen aufgenommen. Mündliche oder  
 schriftliche Offerte an die Bezirksstelle Marburg, l. l. Bezirkshauptmann-  
 schaft, 2. Stod, Tür 26. 1942

Das  
**Selbstanfertigen u. Modernisieren**  
 von **Kleidern und Hüten**  
 ist jeder Dame auch ohne Vorkenntnisse  
 leicht möglich im

**Damenmodesalon Anna Hofmann**  
 :: Ferdinandstraße 9, 2. Tor, 1. Stod. ::  
 Unterweisung in allen die Schneiderei betreffenden  
 Fertigkeiten, sowie praktische Anleitung bei der  
 Herstellung sämtlicher Damen- und Kinderkleider.  
 Die Damen können zu jeder Zeit kommen, auch nur für  
 Stunden oder Tage.  
 Damen- u. Kinderkleider werden nach jedem Bild angefertigt.  
 Nähere Auskunft bereitwilligt mündlich.  
 Hochachtungsvoll **Anna Hofmann.**

50 Jahre an der Spitze.

**Josef Dangl's Nachf. Karl Tichy**  
 Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.  
 (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)  
 Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen  
 jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt  
 werden, wie: Dreschmaschinen,  
 Göpel, Futterschneidmaschinen,  
 Schrotmühlen, Rübenschneider,  
 Jauchepumpen, Wiesenmooseggen,  
 englische Gußstahlmesser, Stein-  
 walzen, Obstmühlen mit verzinn-  
 ten Vorbrechern, Wein- und Obst-  
 pressen System „Duchscher“,  
**Benzinmotore.**  
 Reparaturen sowie Reserveteile  
 sämtlicher Maschinen berechne ich  
 zum Selbstkostenpreis. Um Irr-  
 tümern vorzubeugen, bitte genau  
 auf den Namen **Josef Dangl's Nachf.**  
 zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen and silbernen Medaillen. Preiskataloge  
 gratis und franko.

**Uhren, Juwelen, Gold-,  
 Silber- und Chinasilber-  
 waren**

nur solche erstklassige Fabrikate  
 und Qualitäten kauft man am  
 vorteilhaftesten bei  
**Vinz. Seiler**  
 Juwelier, Gold- und Silber-  
 arbeiter  
 Marburg, Herrngasse 19.

**Arme-Armbanduhren** genau reguliert und repassiert.  
 Nidel oder Stahl K. 25, 30, 35. Mit Radium-  
 Leuchtblatt K. 30, 35, 40. — Silber-Zugarmband-  
 uhr K. 50, 60. 14-tar. Gold-Zugarmbanduhr  
 K. 130, 160. Drei Jahre Garantie. Versand  
 per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld-  
 zurück. Erste Uhrenfabrik **Hanns Konrad**,  
 l. u. l. Hoflieferant Bürg Nr. 1397 (Böhmen).  
 Hauptkatalog umsonst und portofrei.

**„GLORIA“**  
 Kriegs-  
**Leder-Schuhe**

Derby-Schnürschuhe aus gutem Vogelf-  
 Oberleder mit schwarzer Holzsohle, bestes  
 Fabrikat.  
 Dauerhaft, elegant, bequem.  
 Für Kinder, Größe 25-34, K 23-50  
 Für Frauen Größe 35-40 K 29-50. Für Herren, Größe 41-45 K 32-40.  
 Vorrätig in allen Größen. Bei Bestellung ist die Größen-Nummer oder  
 die Fußlänge genau anzugeben. Umtausch gestattet. Versand per Nach-  
 nahme durch die Gloria-Schuhniederlage

**Jakob König, Wien, III/254, Blütengasse 9.**

# Neue Oesterr. Rote Kreuz-Lose.

## Nächste Ziehung schon am 1. Juni 1917.

### Haupttreffer 200.000 Kronen!

Bis 1920 jährlich 4 Ziehungen, von 1921—1925 3 Ziehungen mit 27 Haupttreffern von

## 4 Millionen, 400.000 Kronen

nebst 49.135 kleineren Treffern, darunter Treffer zu

50.000, 40.000, 30.000, 10.000 und 5000 Kronen.

### Jedes Los muß bis zum Jahre 1956 gezogen werden.

Die Lose besitzen dauernden Wert, sind steigerungsfähig, auch als Kapitalsanlage beliebt.

#### Lospreise:

**!! Kassapreis K 45.50 !!**

Gegen Einsendung dieses Betrages und 60 Heller für Rekomandationsgebühr und Effektensteuer erhält Besteller Los sofort zugesendet.

**Preis gegen mäßige Monatsraten:**

3 Stück gegen 35 Monatsraten à K	4.50
5 " " 35 " " à K	7.50
10 " " 35 " " à K	15.—
15 " " 35 " " à K	22.—

Nach Einsendung der ersten Monatsrate erhalten Käufer den gesetzlichen Bezugschein über gekaufte Lose unter Bekanntgabe der Nummern samt Erlagscheinen.

Das alleinige Spielrecht auf alle Lose wird schon nach Bezahlung der ersten Rate erworben.

Ziehungslisten gehen nach jeder Ziehung gratis zu.

Besteller aus dem Felde wollen auch ihre Inlandsadresse bekanntgeben, da Wertsendungen ins Feld nicht zulässig sind.

# JOSEF KUGEL & Co.,

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie

WIEN, VI., Mariahilferstraße Nr. 105.

# Ferdinand Rogatsch

**Fernsprecher**  
Nr. 230

**Marburg, Fabriksgasse 17.**

Telegramm-Adresse:  
**Rogatsch Marburg**

empfehlte sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen

## Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. **Übernahme** von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

# Georg Juterschnig,

**Maler- u. Anstreichermeister**  
Marburg, Brandisgasse 3

empfehlte sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

# Zuchtkaninchen

französische Widder sind zu verkaufen. Anfr. Bankalarigasse 4.

Sehr gut gehendes

# Gasthaus

mit großem Gemüsegarten ist wegen sofortigem Besitzwechsel zu verkaufen. Anfrage in der Berv. d. B. 2047

# Korrespondent Buchhalter,

selbständiger Arbeiter, sprachkundig, möglich der Kolonial- und Landesproduktbranche, wird per **Mail gesucht**. Ausführliche Angebote mit Lebensbeschreibung, mit Gehaltsansprüchen und Sichtbild an Großhandlungshaus Franz Mathes Nachf., Mann. 2021

**Rüschner-**

# Lehrjunge

wird aufgenommen bei Gränich, Herrengasse 7. 1988

Ein 1 Stod hohes

# Wohnhaus

Steuer- und Gemeindeumlagenfrei, sonnseitige Lage mit 9 Wohnungen und schönem Gemüsegarten, jährl. Zinsbeitrag R. 2832— ist um R. 34.000.— zu verkaufen. Anfrage Mozartstraße 59.

# Leichteres Fuhrwerk

beforgt über Kriegsbauer A. Himmeler Marburg, Blumengasse 18. 4830

Ein zwei Stod hohes

# Wohnhaus

neugebaut, Steuer- und Gemeindeumlagenfrei, sonnseitige Lage, mit 11 Wohnungen. Jährlicher Zinsbeitrag R. 2880— ist um R. 36000 zu verkaufen. — Anfrage Mozartstraße 59.

# Schönster Schmuck

für Veranda, Balkon, Fensterbretter usw. sind unstrittig meine weltbekanntesten

# Gebirgs-Hänge-Nelken.

Verwand überallhin. Katalog gratis und franko. Gebhard Schnell, Gebirgsnelken-Gärtnerei, Traunstein N. 55 (Oberbayern.) 1428

# Bekanntgabe.

Brennholz im detail wird ab Donnerstag den 12. April in Rosbach, nahe der Ziegelei Tschernitschel abgegeben.

Johann Speß.

# Geschäftsdiener

für hiesiges Großhandlungshaus gesucht. Adresse in der Berv. d. B. 1935

Zwei bessere solide

# Fräulein

werden aufs Bett genommen. Wo, sagt die Berv. d. B. 2054

# Erdarbeiter, Maurer, Professionisten

werden gegen guten Lohn aufgenommen. Für gute Unterkunft und Verpflegung ist Vorsorge getroffen. **Union-Baugesellschaft** in Maria-Rast.

# Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagende Tapeziererarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert **billigst** zu den heutigen Tagespreisen

# Möbelhaus

# Ernst Zelenka

Marburg

Herreng. 25, Brandisg. 2  
GROSSER BURGSAAL.

# Zinshaus

in Marburg, ein Stod hoch, 4 Min. vom Hauptbahnhofe, Schweinestallung und großen Hof ist preiswürdig sofort zu verkaufen oder mit einer **Landrealität** umzutauschen. Anfragen an die Berv. des B. 313

# Wohnung

Die beiden

# : Zinshäuser:

in der Mellingerstraße 59/61 werden verkauft. 7 1/2 Proz. Ertragnis. Anfrage beim Eigentümer. 247

Ein zwei Stod hohes

# Eckhaus

mit Gewölbe, Steuer- u. Gemeindeumlagenfrei, sonnseitige Lage mit 14 Wohnungen, jährl. Zinsbeitrag R. 4100.— ist um R. 51.000.— zu verkaufen. Anfrage Mozartstr. 59.

# Feldpostkarten

R. 3.60 pro Tausend, 100 Militär- oder Liebeskarten R. 5.—, Künstlerkarten R. 6.— versendet per Nachn.

**Schleiers Kartenverlag**, Wien, XVI/33, Brunnengasse 67.

Bei Nichtgefallen Geld retour.

Bei

# Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690

# Bayer's Uretrosan-Kapseln

das beste und bewährteste Mittel Erfolg überraschend. Anwendung ohne Verunsicherung. Preis R. 5, bei Voreinsendung von R. 5.50 franco. Preis für 3 Schachteln (Komplette Kur) Kronen 13, frank. Diskreter Versand. **Alleiniges Depot** in der Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, I., Wollzeile Nr. 13., Abt. 40. Verlangen Sie ausdrücklich nur **Uretrosan**.

# Je länger Sie zögern

desto mehr schädigen Sie sich selbst. Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger. **!! Deshalb tut Eile not. !!**

Die grösse Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten **Damen- und Mädchen-Kleidern** und **Damen-Hüten** sowie Herren- und Knaben-Bekleidung, Strohhüten und Kappen zu mässigen Preisen finden Sie nur im

**Kleiderhaus Ferner (vorm. Hollicek) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.**

Front des Deutschen Kronprinzen.

Von Soissons bis Reims und im West- teile der Champagne bekämpfen sich die Ar- tillerien weiter mit äußerster Kraft. Die Franzosen setzten die historischen Banwerke von Reims durch Aufstellung von Batterien in ihrer Nähe der Ge- fährdung durch unser Wirkungsfeuer aus. Mehr- fache Vorstöße französischer Infanterie wurden zu- rückgeschlagen.

Seeresfront des Generalfeldmarshalls Herzog Albrecht von Württemberg.

In den Vogesen holten unsere Stoßtruppe im Pleinetal 20 Gefangene aus den feindlichen Gräben.

An der ganzen Westfront, vornehmlich in den Kampfabschnitten, herrschte gesteigerte Fliegerätigkeit. Die Gegner verloren durch Luftangriff am 12 April 11 und am 13. April 21 Flugzeuge und vier Fesselballons. Ein feindliches Fliegergeschwader wurde über Douay aufgerieben. Die von Altkreuzer v. Richtigshofen geführte Jagdstaffel schoß allein 14 feindliche Flugzeuge ab, von denen der Führer drei, Leutnant Wolf vier zum Absturz brachte.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

An einzelnen Frontstrecken unterhielt die russische Artillerie lebhaftes Feuer. Die Selbsttätigkeit blieb gering.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudeborski.

Petersburger Friedensfühler.

Frieden ohne Annexionen.

Petersburg, 13. April. (RB.) [Meldung der St. Petersburger Tel.-Ag.] Im Laufe der Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates schlug der Abg. der 2. Duma, Tzeretelli, eine Entschließung vor, die sich auf den am 27. März von dem ständigen Rate der Arbeiter- und Soldatenvertreter an alle Völker der Welt gerichteten Aufruf bezieht und den festen Entschluß der russischen Demokratie bestätigt, auf dem Gebiete der auswärtigen Politik die gleichen Grundsätze der Freiheit und des Rechtes zu verwirklichen, die sie in der inneren aufgestellt hat. Das revolutionäre russische Volk wird seine Befähigung für den Frieden auf der Grundlage der Brüderlichkeit und Gleichheit freier Völker fortsetzen, deren offizieller Verzicht aller Regierungen auf ein annexivistisches Programm aber ein

mächtiges Mittel zur Beendigung des Krieges unter gleichartigen Bedingungen darstelle. Solange diese Bedingungen nicht verwirklicht und solange der Krieg weitergeht, gibt die russische Demokratie zu, daß ein Bruch der Front und ein Erlahmen ihrer Widerstandskraft der verhängnisvollste Schlag für die Sache der Freiheit wäre. Infolgedessen richtet der Kongreß des Arbeiter- und Soldatenrates einen Aufruf an die russische Demokratie zur Mobilmachung aller lebenden Kräfte der Nation auf allen Gebieten des Volkslebens, um die Front und das Hinterland zu stärken.

Justizminister Kerenski ergriff sodann das Wort und sagte: Die Größe der Revolution besteht darin, daß mit ihr die russische Demokratie auf den Plan getreten ist und daß ihre Anwesenheit das Ziel des Krieges ändert. 'Demokratie' bedeutet die freie, freundschaftliche Gemeinschaft der Völker im Namen der Brüderlichkeit und der Freiheit. Immerhin gibt es Augenblicke, in denen es gilt, die eigenen Interessen zu schützen und dieser Augenblick ist gegenwärtig da. Die russische Demokratie hat alle Stichworte der Annexisten verworfen. Solange aber an unseren Grenzen nicht das Wort vom Verzicht auf Eroberungen gehört wird, müssen wir auf unserem Posten bleiben, um die Freiheit des Vaterlandes zu verteidigen. Um des im Laufe des gegenwärtigen Krieges an unserer Front vergossenen Blutes der Helden willen müssen wir auch dem von ihnen vorgezeichneten Wege folgen und uns bemühen, eine freie, unabhängige, mächtige europäische Demokratie zu bleiben!

Die Beratung über die vom Abg. Tzeretelli vorgeschlagene Entschließung wurde auf den 12. April (? d. Schriftl.) vertagt.

Der andere Montecuccoli.

Schiffe, Schiffe, nochmals Schiffe.

Amsterdam, 13. April. (RB.) In London hielt gestern bei einem Frühstück des amerikanischen Klubs der Zeitminister Lloyd George in Erwiderung der Begrüßung des amerikanischen Botschafters Page eine Rede, in der er u. a. ausführte: Der jetzige Krieg ist ein Kampf für die Freiheit. Für einen solchen Kampf zogen die Vereinigten Staaten in den Streit. Lloyd George führte weiters aus:

Hindenburg ging von der Voraussetzung aus, daß der U-Bootkrieg England außer Gefecht setzen würde, bevor Amerika fertig sei. Wie er annimmt, wird Amerika erst nach einem Jahre bereit sein. Aber da kennt er Amerika nicht. Nach Hindenburgs Meinung kann also Amerika kein Gewicht in die Waagschale werfen. Alle Verbündeten, in 1. Linie England und Frankreich müssen dafür sorgen, daß die Rechnung Hindenburgs sich als falsch erweist. Der Weg zum Siege, die Bürgschaft des Sieges und die unbedingte Sicherheit des Sieges können nur in dem einem Worte: 'Schiffe' und nochmals 'Schiffe' und zum drittenmale 'Schiffe' gefunden werden.

Wir wissen, daß Amerika, nachdem es sich einmal am Kriege zuteilnehmen entschlossen hat, auch dabei verharren wird. Der Krieg wird siegreich sein, aber von noch größerer Wichtigkeit ist, daß daraus ein wohlthätiger Friede entstehe. Zum Schluß sprach der Zeitminister noch über die Türkei, über die Befreiung Rußlands von seiner Unterdrückung und über den (englischen!) — ewigen Frieden...

Krieg in den Lüften.

Anerkannte deutsche Ueberlegenheit.

Berlin, 13. April. (RB.) Das Wolff-Büro meldet: Im März hat die Entente im Westen 152, im Osten 9 Flugzeuge und 19 Fesselballons verloren, während die deutschen Verluste 38 Flugzeuge im Westen und 7 im Osten betragen. Der Tod hat abermals zwei der bedeutendsten deutschen Flieger abgerufen. Die Erfolge zeigen indessen, daß der Geist Volkes in der deutschen Fliegertruppe gleich lebendig ist wie früher. Angesichts der hohen Verluste im März vermag die Entente die deutsche Ueberlegenheit in der Luft nicht mehr zu leugnen.

Der U-Bootkrieg.

London, 13. April. (RB.) Das Reuter-Büro meldet aus Athen: Der griechische Dampfer 'Nestor' (4060 Tonnen) mit Weizen wurde torpediert.

London, 13. April. (RB.) [Reutermeldung.] Die Admiralität meldet: Das Hospitalschiff 'Sakta', 7348 Tonnen, das keine Verwundeten an Bord hatte, lief im Kanal auf eine Mine. 52 Personen sind ertrunken, darunter 5 Ärzte und 9 Pflegerinnen.

London, 13. April. (RB.) (Amtlich.) In der Nacht vom 31. März torpedierten die Deutschen warnungslos mitten im englischen Kanal das englische Hospitalschiff 'Gloucester Castle', 7999 Tonnen. Alle Verwundeten wurden geborgen.

Witwen- u. Waisenwoche zugunsten des k. k. österr. Mil.-Witwen- u. Waisenfonds. Protektorat: k. u. k. Oberst Anton Holick

Sonntag den 15. April 1917, 8 Uhr abends, im großen Kasinosaal

TOMBOLA

ausgestattet mit zahlreichen wertvollen Gewinnen und verbunden mit Konzert des verstärkten Theaterorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Max Schönherr.

Gedeckte Tische Eintritt 2K Bierausschank

SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza

Wer soll Sirolin nehmen?

- 1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
- 2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- 3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- 4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von gün- stigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Erhältlich in allen Apotheken & Kolon.

# Reizende Hutgestecke, Hutblumen in großer Auswahl, Firmungskränze, Hutmodebänder und Strohborten. Felix Michelitsch.



**H**erese Wurm, geb. Fritz, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterter Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Bruders, bezw. Onkels und Großonkels, des Herrn

## Adolf Fritz

Hausbesitzers

welcher Samstag den 14. April 1917 um 11 Uhr vormittags nach längerem Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 84. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Montag den 16. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Tegetthoffstraße Nr. 39, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Dienstag den 17. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 14. April 1917.

### Hausanschlüsse für elektr. Licht u. Kraft

Telephone  
Telegraphen  
Blitzableiter

### Glühlampen

1/2 Watt und 1 Watt  
in allen Spannungen und Ausführungen.

Installationsmaterial f. Stark- und Schwachstrom

### Taschenlampen und Batterien

empfiehlt das heimische Unternehmen

### DADIEU

konz. Installationsgeschäft für Elektrotechnik

nur

### Tegetthoffstrasse 1.

Vor Abschluß bitte Offert zu verlangen.

Vorläufig kein Telefonausruf möglich.

## Wegen Auflassung des Modistengeschäftes

verkaufe ich gepuzte Damenhüte von R. 2.90 aufwärts, Hutformen, Blumen, Federn und Auspußartikel unter dem Einkaufspreis 2125

M. Schram, Herrengasse 23.

Eine schöne junge

### kuh

Mariahofer Rasse, samt 3 Wochen altem Kalb zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2967

Feinster

### TEERUM

R. 14.— bei größerer Abnahme entsprechend billiger zu haben bei Ferdinand Hartinger, Tegetthoffstraße. 286

## Maurer, Zimmerleute Tagelöhner u. Weiber

finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei Betonbauunternehmung Pittel & Brausewetter im Gußstahlwert Judenburg, Obersteiermark.

## Verkäuflicher Baugrund

in Graz, 70.000 Quadratmeter, in prachtvoller Lage, unmittelbar an der Tramway. Zuschriften unter „Sehr zukunftsreich 2 986“ an Österreichs Anzeigenvermittlung, Graz. 2066

### Clavierstimmungen | Maurer gesucht

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Barterre. 39

für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Ludwig Gerbl, Stadtmaurermeister, Hengasse 15.

## Konzess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 10. Mai 1917 vormittags um 9 Uhr beginnt die

# Pfänder-Lizitation!

und kommen von

Effekten die Pfandstücke Nr. . . . 14615 bis 16848  
von Pretiosen die Pfandstücke . . . 32880 bis 37620  
und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 4850 bis 5030  
zur Veräußerung, welche bis 7. Mai nicht umschrieben oder ausgelöst wurden.

Am 8. und 9. Mai bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

## Adresskarten

## ::: und Visitkarten :::

in grösster Auswahl von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg  
Edmund Schmidgasse 4.

### Wohnung

mit Zimmer und Küche zu vermieten. Anzufragen Mühlgasse Nr. 26, 1. Stock. 2086

### Wohnungen

Wohnung mit zwei schönen Zimmern, Küche, Speise und Zugehör; Wohnung mit einem großen Zimmer, Küche, Speise u. Zugehör, für ruhige Partei. Bankalarigasse Nr. 6.

### Maschinenschreiberin

tüchtig, sucht Stelle in einer Kanzlei. — Anträge unter „Maschinenschreiberin“ a. d. Wv.

### Schöner Kinderliegewagen

mit Gummiräder (Brennabor) zu verkaufen. Lendgasse 2.

### Junger Mann

frisch und lebenslustig, möchte mit hübschem, schlanken Mädchen bekannt werden. — Zuschriften mit genauer Adresse unter „Lebenslustig“ an die Berv. d. Bl. 2091

### Tüchtiger

### Gymnast

wird zum Unterrichte für einen Sekundaner sofort gesucht. Anzufragen i. d. Wv. 2090

### Brave Hausmeisterleute

werden aufgenommen. Brandisgasse Nr. 2, Tür 26. 2110

### Zu kaufen gesucht

gut erhaltener Brennabornwagen. Anträge an Frau Blasitsch, Mellingerstraße 68. 2107

### Damen-Fahrrad

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „M. B.“ 2112

### Mädchen für Alles

wird sofort über Tag aufgenommen. Duchatschgasse 4, 1. St., T. 3. 2109

### Zu verkaufen

1 komplettes Offiziersreitzeug (Bockattel). Göthestr. 18, Tür 7. 2041

### Meierin

ledig oder kinderlose Witwe, nicht unter 30 Jahren, in Wirtschaftsküche, Hühner- und Schweinezucht u. Gemüsebau bewandert, wird für Umgebung Marburg zum sofortigen Antritt gesucht.Adr. i. d. Wv. 2108

### Kaninchen-Verkauf.

Belgische Riesenhasen, 15 Monate, 6 Kilo, vollkommen korrekt mit vier Jungen, 6 Wochen alt, 70 Kronen, Grausilber-Rammer, 10 Monat alt, 20 Kronen, Grausilber Rammler 3 Monat alt, 10 Kronen, Grausilber-Hasen 12 Monat alt, 25 Kronen. P. Alberer in Pragerhof, Tonwarenfabrik. 2106

### Mädchen für Alles

das auch kochen kann, wird sofort aufgenommen. Off. an Dr. Hajos Gyula, Budapest, Sigmondutca 9, 1. St., Tür 6. 2118

### Zu verkaufen

ein neuer Schreibisch. Anfr. i. d. Wv. d. Bl. 2100

### Suche ein elegantes

### möbliert. Zimmer

Ant. unter „Möbl. Zimmer“ an die Wv. d. Bl. 2098

### Brennabor-

### Kinderwagen

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anfr. i. d. Wv. d. Bl. 2089

### Billig zu verkaufen

Feste Herrenschneiderschuhe Nr. 42 und Herrenhauschuhe, sowie gute Damenschuhe Nr. 38, 39 billig zu verkaufen. Rärntnerstraße 40, Parterre. 2095

### Zu verpachten

ein Biergarten m. Obstbäumen Mitte der Stadt. Anzufragen Burggasse 8. 2104

### Damenfahrrad

wird zu kaufen gesucht. Anfr. in der Berv. d. Bl. 2070

### Lehrjunge

wird im Spezereigeschäft des Hans Sirt, Hauptplatz aufgenommen.

### Schlafsack

wasserdicht, fast neu, zu verkaufen Rabettenschulgasse 3, 1. St. 2105

### Tüchtige

### Clavierlehrerin

hat noch einige Stunden zu vergeben. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 2099

### Tüchtiges

### Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, welches in allen Arbeiten bewandert ist, sehr verlässlich und rein; wird bei guter Bezahlung gesucht. Anfr. Wv. d. Bl.

### Die 2 kleinsten Pistolen der Welt auf Feuerstein!

Antiquitätenlager An- und Verkauf

Gyra, Tegetthoffstraße 43.

### Zinshaus

1 Stock hoch, günstige Kapitalanlage, 6 Prozent reine Verzinsung ist zu verkaufen. Nötiges Kapital Kronen 14.000.— Anfrage an die Berv. d. Bl. 647

### Nett möbliert. Zimmer

streng separiert, zu mieten gesucht. Anträge unt. 'Separiert' an die Berv. d. Bl. 2045

### Zwei möbl. Zimmer

zu vergeben. Tappeinerplatz 9, 1. St.

### Sofort zu verpachten

auf ein Jahr schöner Landbesitz im Wienergraben bei Marburg, Wohnhaus mit zwei Zimmer und Küche, Keller, Rind- und Schweinestallungen, sehr erträglicher Obstgarten, Wiesen und Acker (über drei Joch) groß, Gemüsegarten und ein Teil der Felder bereits bestellt. Kartoffel-, Samen, großer Düngerhaufen, zehn Hühner usw. können gleich übernommen werden. Bewerber wollen ihre Adresse umgehend in der Berv. d. Bl. abgeben 2039

# Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

## Marburg, Burgplatz 3

### Drei Fass Wein

sind zu verkaufen. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 2085

### Tüchtige

### Verkäuferin

mit 1 1/2-jähriger Praxis, in Kurz-, Galanterie- und Spielwaren bewandert, sucht Stelle, geht auch als Kontoristin. Anträge unter 'Tüchtig' an die Berv. d. Bl.

Josef Brandl  
Marburg a/D  
Schmiedereergasse No. 5



Flügel-Pianos  
Horniums  
zu  
Originalfabriks  
Preisen.

Specialität:  
pat Kunstmignon,  
kürzester Flügel der Welt,  
mit edlem kräftigem Ton.

Reparaturen & Stimmungen

### :: Keller ::

zu vermieten. Kasinoasse 2

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

### Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 584

Großes separ. ruhiges

### ZIMMER

schön gelegen, in Stadtparknähe, mit 1 oder 2 Betten ab 1. Mai zu vergeben. Erzherzog Eugenstraße 6, 2. Stock, Tür 9. 2073

### Tüchtige

### Verkäuferin

mit einjähriger Praxis, in der Spezereibranche sehr gut bewandert, sucht Stelle, geht auch als Kontoristin. Anträge unter 'Gewissenhaft' an die Berv. d. Bl. 2044

### Zu verkaufen

hochtragende Kuh. Anfrage in der Berv. d. Bl. 2057

### Gesucht

besseres verlässliches Mädchen für leichte Krankenpflege und leichte häusliche Arbeiten. Gute Bezahlung und Verpflegung. Anfrage in Wv. d. Bl. 2078

### Möbliert. Zimmer

mit zwei Betten zu vermieten. Anfrage Burggasse 36, 1. St.

Sur Anfertigung von

**Drucksorten jeder Art**

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

**Buchdruckerei L. Kralik**

**Marburg, Postgasse 4.**

Billigste Berechnung.  
Solideste Ausführung.      Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.  
Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularien, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art, Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Seltenschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Bestand seit 1795.

Int. Telefon Nr. 24.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc. Verlags-Drucksorten für Gemeindegämter, Verzehrungssteuer-Abbildungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

# Zur Frühjahrsmode 1917

Neuheiten in Kleiderseide, Taft, Satin de chin u. Waschseide, gestiochte Rohseide  
90 und 100 Zentim. breit, in allen Farben

Crep de chine und Marquissette für Blusen in großer Auswahl  
Reizendo Batiste, Wasohstoffe, Dirndlstoffe  
freie Ware, neu eingelangt.

Neuheiten in Frühlingsschleier.

Stoffhandschuhe für Herren, Damen und Kinder.  
Glace- und Rehllederhandschuhe.  
Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe und Socken in großer Auswahl  
Grosse Auswahl in Mieder.

**Felix Michelitsch, Zur Briettaube, Herrengasse 14**

## Zu verkaufen:

2 Paar Herrenschuhe u. einen Herrenanzug. Anfragen Friedrichstr. 2, Pöbersch. 2113

## Sparherdzimmer

an eine Frau, die beim Schweinefüttern und anderen Arbeiten behilflich sein würde, ist sogleich zu vermieten. — Anfragen zwischen 1 und 2 Uhr Fischergasse 9.

## Wir suchen

für eine zu eröffnende Einkaufsstelle einige gut erhaltene National-Staffen mit Addition. Anträge unter „Aktien-Gesellschaft“ an die Verwaltung d. Blattes. 2119

## Gut erhaltener Brennabor-Kinderwagen

zu verkaufen. Anfrage Berl. Rättenstraße 24, part. rechts.

## Gebrauchte, kleinere

## Registrierkasse

zu kaufen gesucht. Anträge an Felix Nowak, Herrengasse.

## Kleines Wohnhaus

mit Garten od. Feld in Kartschowin od. Wienergraben zu kaufen gesucht. Anfr. unt. „Wohnhaus“ a. d. W. des Blattes. 2111

## Möbl. Zimmer

groß, für 2 Herren zu vermieten Anfragen Schlosserei Burg, Rantzigstraße 2. 2126

## Gute, frischmelende KUH

zu verkaufen. Agenten verbeten. Anz. bei Keller, Post Pöberschhofen. 2129

## Verloren!

Auf einer Bank in der Rokošchinegg-Allee wurde gestern Freitag mittag eine hölzerne Tabakdose, etwas Tabak und Papier enthaltend, vergessen. Da dieselbe ein teures Andenken ist, wird der redliche Finder gebeten, sie im städt. Fundamt oder am Tappenerplatz 5, parterre 2, gegen Belohnung abgeben zu wollen

## Verloren!

von Sonntag auf Montag eine goldene Damenremontuhr mit Doppeldeckel, am Wege von der Franziskanerkirche, Mühlgasse event. Mellingerstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung im Geschäft E. Wittl, Mellingerstraße 31, abzugeben. 2088

## Körbe wie Siebe

neue, werden nach Wunsch, als auch Reparaturen rasch angefertigt und zu billigen Preisen berechnet. — Sessel werden, solange noch der Materialvorrat reicht, zum einstecken übernommen. Jos Antloga Korb- und Siebgeschäft, Sophienplatz Nr. 1, neben der städt. Brückenwage. 1973

## Braver Spengler

## Lehrjunge

wird aufgenommen bei Rud. Blum u. Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Camerisstraße 22. 1696



Heute einschließlich Montag Gastspiel des gefeierten Kinofars **Asta Nielsen.**

## Der Brillantenschmuck.

Detektivdrama. Berühmtes Filmwerk mit Mag. Landa in der männlich. Hauptrolle

## Meine Braut seine Frau.

Lustspielschlager mit Sami Weiss u. Albert Paulig.

Sonntag und Montag das neue Ergänzungsprogramm



## Gasthaus

mit schönem großen Sitzgarten und Regalbahn zu verpachten. Bantalarigasse 6. 2097

## Zu verkaufen

schwarze Strohhüte, modern u. Panamahüte, fast neu, billig. Anfrage Burggasse 8. 2108

## Milchziegen

wegen Futtermangel sofort zu verkaufen. Anfragen vormittags Rantzierstraße 10, im Geschäft. 2018

## Tücht. Arbeiterinnen und Lehrling

werden gesucht. Tegetthoffstr. 34; Damenmodegeschäft Bozic.

## Junges Mädchen vom Lande

zur Verrichtung sämtlicher häuslicher Arbeiten per 1. Mai zum Eintritte gesucht. Adresse in der Bero d. Bl. 1982

## Jüngere Köchin

für alles, mit hohem Lohn wird aufgenommen. Anfrage in der Bero d. Bl. 2024

## Gepr. Handarbeitslehrerin

nimmt noch einige Schülerinnen zweimal wöchentlich zum Privatunterricht an. Anfrage an Wochentagen von 9—12 Uhr. 2094

## Tüchtige

## Hemden-Büglerin

und Runderin für 1. Mai gesucht. — Dampfwascherei Sparovitz, Kaiserstraße 12.

## Darlehen

für alle Stände, ohne Bürgen, in jeder Höhe (auch für Damen) kurzfristig oder in kleinen Raten tilgbar, zu 6 Prozent, gewährt eine deutsche Bank direkt (also keine Vermittlungsprovision). Anträge mit Rückporto sind zu richten an F. Berko in Graz, Replerstraße 43.

## Junges Mädchen

für alles wird über Tag aufgenommen. Duchatschgasse 4, 1. Stock. Tür 3. 1998

## Staatsgewerbeschüler

mit 2 Kurien, militärfrei, wünscht in einem Baugeschäft unterzukommen. Anträge erbeten unter „F. N.“ an die Bero d. Bl. 1882

## Allgemeiner Deutscher Sprachverein

Zweigverein Marburg a. D.

## Einladung

zu der

## Hauptversammlung

die Mittwoch den 18. April 1917 um 8 Uhr abends im Speisefest des Casinos (1. Stock) stattfindet.

### Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift d. vorjährigen Hauptversammlung.
2. Bericht des Sprechwartes über die Tätigkeit des Vereines i. J. 1916.
3. Bericht des Zahlmeisters und der Rechnungsprüfer über die Geldgebarung.
4. Allfällige Anträge der Mitglieder.
5. Wahl des Vorstandes, der Beiräte und der Rechnungsprüfer.
6. Vortrag des Herrn Direktors Karl Wienstein über die neueste deutsche Kriegsliteratur. 2096

## I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

### Programm

Vom 14. bis 20. April für die Jugend geeignet  
Der gewaltigste Film aller Zeiten!

## Die große Sommerschlacht

Durch 7 Tage zu sehen!

Aufgenommen von der militär-amtlichen Film- und Photostelle. Vom stellvertretenden Generalstab III B zur Veröffentlichung zugelassen. Alle Phasen des größten Ringens aller Zeiten treu nach der Natur. Unsere Heldensöhne im Titanenkampfe gegen die Uebermacht der ganzen Welt bis zum Siege.

Bier Operateure sind bei der Aufnahme des Film gefallen.

## Der schwarze Pirrot.

Drama in 4 Akten mit Lotte Neumann.

## Geschäftseröffnung.

Erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich das

## Friseurgeschäft

des Herrn Starz, Tegetthoffstraße

(gegenüber Café Tegetthoff)

übernommen habe und am 16. April eröffnen werde.

Indem ich meinen geehrten Kunden versichere, sie auch weiters auf das zufriedenste und beste zu bedienen, zeichne hochachtungsvoll

## Alex. Dworschak

gewesener Geschäftsleiter des Friseurgeschäftes Flieger Burggasse.

**Intelligentes Fräulein** welches Maschinensreiben, Stenogr., Buchhaltungskurs absolviert hat, sucht Stelle ab 1. Mai, geht auch aufs Land, wenn möglich auf ein Gut. Anträge erbeten unter „Verlässlich“ an die Bero d. Bl. 2033

## Arbeiter

männlich und weiblich werden aufgenommen in der Lederfabrik Wilhelm Freund, Marburg, Mellung. 1689

## Zwei Gutweiden

zirka 3—5 Joch zu pachten gesucht. Gastwirtschaft Hauptbahnhof Marburg. 2133

300 Stück

## Weymuthskiefern

auch einzeln (6jährig) abgebar. Scheuch, Gams Nr. 102. 2131

Gut erhaltener

## Sparherd

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sparherd“ an W. d. Bl. 2130

## Fräulein

mit Französisch sucht nachmittags Stelle zu Kindern Anträge erbeten unter „Helvetia“ an W. d. Bl.

## Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Humboldt-gasse 8.

## Einfamilien-Villa

mit 4—6 Zimmer samt Zugehör in Stadtnähe wird per 1. Mai oder später zu mieten gesucht. Gest. Anträge unter „Ruhige Partei“ an die Bero d. Bl. 2134

Ein schöner

## Fahrsessel

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Fahrsessel“ an W. d. Bl. 2132

Möbliertes

## Sparherdzimmer

oder Zimmer mit Küchenbenützung gesucht. Anträge unter „R. W.“ an die Bero d. Bl. 2133

## Haus

in Neudorf zu verkaufen Anfragen bei Fischerweil, Werflättenstraße 4.